

LLL-Strategie Steiermark



Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark

BILDUNG
wirkt



IMPRESSUM

Herausgegeben von:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A6 Fachabteilung Gesellschaft
Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
E-Mail: erwachsenenbildung@stmk.gv.at
Web: www.erwachsenenbildung.steiermark.at

Strategieentwicklung, Steuerung und Redaktion:

MMag.^a Andrea Koller

Mag.^a Alexandra Nagl
Susanne Lucchesi Palli

Beratung und Prozessbegleitung:

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sabine Pelzmann, MSc, MBA, Integrative Organisationsentwicklung
Brandhofgasse 7, 8010 Graz
www.pelzmann.org

Satz und Layout:

Referat Kommunikation Land Steiermark: Martin Janderka

Fachinformation: www.erwachsenenbildung.steiermark.at

INHALT

1. Die Ausgangsposition	10
2. Die strategischen Eckpunkte.....	15
Der strategische Ansatz.....	15
Das strategische Steuerungsmodell.....	15
Die Wirkung der LLL-Strategie.....	15
3. Die Struktur der LLL-Strategie Steiermark.....	16
Grundprinzipien der LLL-Strategie	17
Schlüsselkompetenzen der LLL-Strategie.....	19
4. Die Einbettung der LLL-Strategie Steiermark.....	20
5. Die strategischen Themenfelder.....	21
1. Basisbildung und grundlegende Bildungsabschlüsse.....	21
2. Erwachsenenbildung in den Regionen	25
3. Demokratiebildung	27
4. Qualität und Innovation	31
5. Digitaler Wandel und Lernen	35
6. Selbstfürsorge und Zusammenleben	37
7. Klimaschutz und nachhaltiges Handeln.....	41
6. Das Wirkungsmodell und begleitendes Monitoring.....	43
7. Abbildungsverzeichnis	44
8. Anhang.....	45

JEDER MENSCH HAT DAS RECHT AUF BILDUNG¹ –

ES IST EIN UNIVERSELLES MENSCHENRECHT

Im Jahr 2017 haben das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission die europäische Säule sozialer Rechte verlautbart. Sie umfasst 20 Grundsätze für ein **starkes soziales Europa, das gerecht und inklusiv ist und Chancen für alle bietet**.

In Hinblick auf das lebensbegleitende Lernen wird betont:

- Jede Person hat das **Recht auf allgemeine und berufliche Bildung und lebenslanges Lernen**, damit sie Kompetenzen bewahren und erwerben kann, die es ihr ermöglichen, vollständig **am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und Übergänge auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu bewältigen**.
- Jede Person hat außerdem das **Recht auf frühzeitige und bedarfsgerechte Unterstützung zur Verbesserung der Beschäftigungs- oder Selbstständigkeitsaussichten**.
- Jede Person hat das **Recht auf berufliche Bildung und Umschulung, auf Weiterbildung und auf Unterstützung bei der Arbeitssuche**.²

Menschen müssen über geeignete Fertigkeiten und Kompetenzen verfügen, um den derzeitigen Lebensstandard zu wahren, hohe Beschäftigungsraten sicherzustellen und den sozialen Zusammenhalt fördern zu können.³

Gerade in einer Zeit des raschen, tiefgreifenden Wandels, der vielfachen Krisen sollen Menschen unterstützt werden, die Fertigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, die sie für ihre **persönliche Entfaltung, Gesundheit und ein gutes soziales Miteinander** benötigen. Das trägt auch dazu bei, die Resilienz, also die **Widerstandsfähigkeit** Europas, Österreichs und der Steiermark zu stärken.⁴

(Digitale) Technologien spielen in allen Arbeits- und Lebensbereichen eine immer größere Rolle, auch soziale, unternehmerische und Bürger*innenkompetenz werden immer wichtiger. Für eine zunehmend mobile und digitale Gesellschaft müssen **neue Wege des Lernens** erschlossen werden.

Alle Lernenden sollen die **notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen** zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben. Dazu gehören Bildung zu **nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Lebensweisen, zu Menschenrechten, zu Geschlechtergleichstellung, zu einer Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, zu Weltbürgerschaft, zu Wertschätzung kultureller Vielfalt** und des eigenen Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.⁵



© Marija Kanizaj

Viele verbinden mit den Begriffen Bildung und Lernen vor allem Schulen, Universitäten oder die Lehrausbildung. Die Erwachsenenbildung und das lebenslange Lernen stehen aber oft noch nicht stark genug im Fokus. Dabei ist die stetige Fort- und Weiterbildung für Menschen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen von grundlegender Bedeutung, um den sich wandelnden Bereichen und Anforderungen begegnen zu können.

Mit der neuen LLL-Strategie legt die Steiermark die strategische Ausgangsbasis für eine noch breitere Fort- und Weiterbildung der Steirerinnen und Steirer, um das lebenslange Lernen in der Bevölkerung stärker zu etablieren. Dieser Leitfaden stellt eine maßgebliche Orientierung für die Arbeit der steiermärkischen Landesregierung sowie Landesverwaltung und aller wichtigen Akteur*innen und Stakeholder auf diesem Gebiet dar.

Die Strategie fügt sich nahtlos in die bestehende Struktur der Weiterbildungsmaßnahmen ein, bietet einen übersichtlichen Einblick in die Maßnahmen in der Erwachsenenbildung und hilft so, diesen Bereich zu optimieren. Damit sollen Synergien in der vielfältigen Landschaft der steirischen Erwachsenenbildung geschaffen und die Bestrebungen der verschiedensten Institutionen gebündelt werden. Mit diesen Leitlinien zur Zukunft der Erwachsenenbildung unterstützt das Land Steiermark die Steirerinnen und Steirer, die Fertigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, die für die persönliche Entfaltung, die Gesundheit und ein gutes soziales Miteinander benötigt werden.

Mein Dank gilt dabei jenen, die sich an der Entwicklung der LLL-Strategie beteiligt haben sowie allen, die sich tagtäglich mit viel Engagement und Begeisterung für die Bildung Erwachsener einsetzen und so die steirische Bildungslandschaft bereichern.

Ein steirisches „Glück auf“!



Mag. Christopher Drexler
Landeshauptmann



Bildung schafft die grundsätzliche Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Das Lernen endet nicht mit der Schulzeit, sondern ist ein lebensbegleitender Prozess.

Die vorliegende LLL-Strategie des Landes Steiermark ist im Rahmen der Initiative „Bildung wirkt“ meines Ressorts entstanden und gibt Orientierung für Inhalte und Schwerpunkte der Erwachsenenbildung. Mit dieser Initiative möchten wir, dass das breite Angebot der Erwachsenenbildungseinrichtungen sichtbar wird. Ziel ist es, das Bewusstsein für lebensbegleitendes Lernen zu schaffen und damit auch die Weiterbildungsbeteiligung der Steirerinnen und Steirer von 6,5 Prozent im Jahr 2020 zu erhö-

hen. Hier müssen Land und Bund gemeinsam an einem Strang ziehen – wir leben in einer Wissensgesellschaft und die Entwicklungen sind so rasant, dass ein ständiges Sich-Weiterbilden entscheidend ist.

Als größter steirischer Arbeitgeber sind Aus- und Weiterbildungsangebote für das Land Steiermark essenziell – neben einer gut fachlich fundierten Ausbildung gewinnt auch die Frage der sozialen und der digitalen Kompetenz laufend an Bedeutung. Ich bin überzeugt davon, dass soziale Kompetenzen wie der Umgang miteinander und wie teamfähig jemand ist, immer wichtiger werden – auch in der Erwachsenenbildung.

Werner Amon

Landesrat für Europa, Internationale Angelegenheiten,
Bildung und Personal



© Land Steiermark/Binder

Die Erwachsenenbildung, ein wesentlicher Aspekt des lebensbegleitenden Lernens, umfasst das Lernen aller Menschen ab 15 Jahren und ist danach mit keiner Altersgrenze versehen. Diesen über Jahrzehnte dauernden Weg zu gestalten, Rahmenbedingungen zu definieren und auf Entwicklungen zu reagieren ist ein zentrales Aufgabengebiet der A6 Fachabteilung Gesellschaft mit dem Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen.

Aufgrund der hohen Relevanz für die Alltagsgestaltung und -bewältigung der Menschen, für den sozialen Zusammenhalt, die Wirtschaft und Demokratie ist Erwachsenenbildung bedeutsam für die gesamte gesellschaftliche Entwicklung. Es freut mich daher besonders, dass diese Verantwortung von allen Res-

sorts im Land Steiermark anerkannt und mitgetragen wird und durch die Verankerung der neuen Strategie zum lebensbegleitenden Lernen ihren Ausdruck findet.

Das breit gefächerte Spektrum der insgesamt sieben strategischen Themenfelder adressiert und reflektiert auch die Bandbreite der Aufgaben und differenzierten Zielsetzungen der steirischen Landesverwaltung. Das Mitwirken an der Strategieumsetzung aus den einzelnen Ressorts heraus ist festgeschrieben und kann mittels der begleitenden Aktionspläne laufend und flexibel umgesetzt werden.

Für dieses Bekenntnis zum gemeinsamen Tragen der Verantwortung bedanke ich mich und wünsche alles Gute für die Umsetzung der gesteckten Ziele.

Mag.ª Brigitte Scherz-Schaar
Landesamtsdirektorin



Schon mit dem Titel der vorliegenden aktualisierten LLL-Strategie „Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark“ signalisiert die steiermärkische Landesregierung ihre zukunftsgerichtete Haltung und erneuert ihr klares Bekenntnis zur Erwachsenenbildung und zum lebensbegleitenden Lernen.

Sie reagiert auf einschneidende gesellschaftliche Ereignisse der jüngsten Vergangenheit, wie die Auswirkungen der Pandemie und das verstärkte Tempo des digitalen Wandels, um den daraus resultierenden gegenwärtigen Herausforderungen durch entsprechende strategische Weichenstellungen adäquat begegnen zu können.

Den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und ihn vor dem Hintergrund des allumfassenden, raschen Wandels darin zu unterstützen, jene Fertigkeiten und Kompetenzen erwerben zu können, derer es für die persönliche Entfaltung, Gesundheit und ein gutes soziales Miteinander bedarf, sind zentrale Aspekte in der Ausrichtung der Strategie.

Die verlässlichen starken, innovativen Partnerschaften, die es zur Gestaltung des angestrebten erwachsenenbildungspolitisch vorausschauenden Weges in

der Steiermark braucht, sind durch die Beteiligung der Abteilungen des Landes Steiermark, der Sozialpartner*innen und ganz besonders der Akteur*innen der Organisationen des Lebensbegleitenden Lernens definiert. Damit einher geht Überparteilichkeit, die Berücksichtigung themenspezifischer Ziele und Strategien anderer Ressorts und verdeutlicht insbesondere, dass Bildung und lebensbegleitendes Lernen ein gemeinsames Unterfangen darstellen, zur Gestaltung und Bewältigung von Alltag und Zukunft.

Klar zeigt sich, dass Bildung, speziell im Kontext der Erwachsenenbildung, als etwas „ganzheitlich Wirkendes“ zu begreifen ist, hat sie doch immer eine persönliche, berufliche und gesellschaftliche Dimension. Die vorliegende Strategie und der Aktionsplan nehmen diesen Gedanken auf und eröffnen Wege, um den Entwicklungen begegnen zu können, mit denen der einzelne Mensch und die Gesellschaft insgesamt an zahlreichen Schnittstellen von Sozialem, Ökologie, Ökonomie, Gesundheit und Kultur konfrontiert wird.

Der Weg ist vorgezeichnet, lassen Sie uns diesen gemeinsam gehen. Einen großen Dank an all jene, die an der Erarbeitung der neuen LLL-Strategie mitgewirkt haben.

Hofrat Dr. Albert Eigner

Leiter der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft



Die Bedeutung von Bildung in all ihren Facetten und Ausprägungen spielt lebensbegleitend eine zentrale Rolle in der persönlichen Entwicklung und Lebensgestaltung von Menschen. Eng verknüpft mit dem Stellenwert von Bildung auf individueller Ebene gehen auch gesellschaftliche Veränderungen einher und nicht zuletzt deshalb wurde die LLL-Strategie aus dem Jahr 2017 in einem partizipativen Prozess überarbeitet.

Die Bedürfnisse und Bedarfe für Bildungsangebote mögen so unterschiedlich sein wie die Menschen selbst. Gemeinsam ist ihnen allerdings, dass sie einem stetigen Wandel unterworfen sind und sich damit aufgrund der immer neuen Herausforderungen verändern. Unser Ziel ist es daher, dass alle Menschen in der Steiermark lebensbegleitend vielfältige, qualitätsvolle Bildungsangebote, Beratungsformate und eine niederschwellige Informationsvermittlung in Anspruch nehmen können. Damit leisten wir einen Beitrag zur Erfüllung von Weiterbildungsbedürfnissen und unterstützen in persönlichen Orientierungs- und Entscheidungsphasen.

Bürgerinnen und Bürgern sollen weiterhin Möglichkeiten eröffnet werden, individuell Wissen und Kompetenzen zu erwerben, mit denen sie sich ein eigenes

Urteil bilden und selbstbestimmt Entscheidungen fällen können. Durch die Befähigung von Menschen, die eigene Situation zu reflektieren, Selbstverantwortung und Verantwortung für die Gesellschaft zu erkennen und zu übernehmen, wird ein wichtiger demokratiepolitischer Beitrag zum Zusammenleben geleistet.

Um diese komplexen Ziele zu erreichen und diese wichtigen Aufgaben zu erfüllen, bedarf es entsprechend kompetenter und motivierter Partnerschaften. Ich bin sehr stolz darauf, dass die Landschaft der steirischen Erwachsenenbildung von Organisationen geprägt ist, die über ein sehr hohes Maß an Vielfalt, Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein verfügen und die ihre Expertise bereits in der Gestaltung der vorliegenden Strategie maßgeblich eingebracht haben.

So darf ich mich bei allen Personen und Organisationen für die Mitarbeit bedanken. Mein Dank gilt auch der Bereitschaft, an der Erreichung der in der LLL-Strategie skizzierten Ziele gemeinsam mitzuwirken und die Verantwortung für die Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark mitzutragen mit dem Wissen, dass Bildung wirkt.

Mag.ª Alexandra Nagl
Leiterin der A6 Fachabteilung Gesellschaft

1. DIE AUSGANGSPOSITION

„Die Welt belohnt uns nicht mehr allein für das, was wir wissen, sondern für das, was wir mit dem, was wir wissen, tun (können). Unsere Vorstellungskraft, unser Bewusstsein und unser Verantwortungsgefühl helfen uns, Technologien zu nutzen, um die Welt zum Besseren zu gestalten. Erfolg in der Bildung bedeutet nicht nur das Lernen von Sprachen, Mathematik oder Geschichte, sondern auch die Entwicklung von Identität, Handlungsfähigkeit und Sinnhaftigkeit. Es geht darum, Neugier und Wissensdurst zu wecken und den Intellekt für Neues zu öffnen. Es geht um Mitgefühl, um Mut und um die Fähigkeit, unsere Erfahrungen, unser Wissen und unsere sozialen und emotionalen Ressourcen zu mobilisieren.“⁶

Bildung hilft uns, unseren Alltag zu bewältigen, die Steiermark weiter zu entwickeln und unsere Zukunft zu gestalten.

Bildung und das lebensbegleitende Lernen der Menschen in der Steiermark zu ermöglichen und zu fördern ist eine **wesentliche öffentliche Aufgabe**, die konsequent umgesetzt werden muss.

Die vorliegende LLL-Strategie Steiermark ist **Richtschnur für die inhaltliche Ausgestaltung der steirischen Erwachsenenbildung** und für die strategische Ausrichtung des **Förderungsmitteleinsatzes des Landes Steiermark** in diesem Bereich. Die Strategie bildet die **längerfristigen strategischen Ziele der lebensbegleitenden Erwachsenenbildung** in der Steiermark ab. Die **Maßnahmen**, welche einen Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele leisten sollen, werden in jeweils begleitenden, zeitlich befristeten **Aktionsplänen** veröffentlicht.

Lebensbegleitendes Lernen umfasst **alles Lernen während des gesamten Lebens**, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt. Lebensbegleitendes Lernen ist ein wichtiger **Hebel, um den individuellen, sozialen, ökologischen, digitalen und wirtschaftlichen Wandel** zu bewältigen.⁷

Lernen und Bildung nehmen daher über die gesamte Lebensspanne eine Schlüsselstellung ein und sind geprägt von verschiedenen Phasen wie Elementare Bildung, Schulbildung, Berufseinstieg, Elternschaft, Arbeitslosigkeit, Bildungsurlaub, berufliche Umschulung, Pensionierung, Ehrenamt, nachberufliche Phase etc.

Die **Erwachsenenbildung** wird als **Teilaspekt des lebensbegleitenden Lernens** gesehen und umfasst das Lernen aller Menschen ab 15 Jahren. Beginnend mit der Elementaren Bildung, ist Erwachsenenbildung neben Schule und Universität bzw. Hochschule eine tragende Säule des österreichischen Bildungssystems. Die **Erwachsenenbildung ist der größte, ausdifferenzierteste und der sich am schnellsten wandelnde Bildungsbereich** der Steiermark und gehört, aufgrund ihrer hohen **Relevanz für die Alltagsgestaltung und -bewältigung** der Menschen, für den **sozialen Zusammenhalt**, die **Wirtschaft** und **Demokratie**, zu den zentralen Aufgaben des Landes Steiermark und der unterschiedlichen Politikfelder.

In dieser LLL-Strategie ist auch von Bedeutung, dass Erwachsenenbildung in der Steiermark vor allem eine regionale Identität – und nicht nur eine inhaltliche und institutionelle – bekommt. Denn Er-

wachsenenbildung ist ein zentraler **regionaler Entwicklungs- und Standortfaktor** und **entscheidend für den Chancen- und Lebensraum** des Bundeslandes.

Eine der wesentlichen Zielsetzungen dieser LLL-Strategie ist es daher, die **Weiterbildungsbe- teiligung in der steirischen Bevölkerung** zu erhöhen – die Aus- und Weiterbildungsbeteiligung lag im Jahr 2020 mit 6,5% in der Steiermark knapp, aber doch unter dem österreichischen Durchschnitt mit 6,8%.⁸

STRUKTUR DER ERWACHSENENBILDUNG IN DER STEIERMARK

Die Landschaft der Erwachsenenbildung in der Steiermark ist **vielfältig und dynamisch – das ist ihre Stärke**, zugleich ist es daher aber nicht einfach, die Gesamtheit der aktiven Einrichtungen und Organisationen des lebensbegleitenden Lernens im Bundesland darzustellen.

Vor rund 45 Jahren fanden sich KEBÖ-Organisationen und weitere steirische Einrichtungen zur ARGE Steirische Erwachsenenbildung zusammen, um kooperativ die Erwachsenenbildung zu entwickeln. Ein Schritt zur Institutionalisierung des Netzwerks fand mit der Gründung des Vereins „Bildungsnetzwerk Steiermark“ vor nun 20 Jahren statt, welcher der ARGE Steirische Erwachsenenbildung als geschäftsführende Stelle dient und vom Land Steiermark auch finanziell unterstützt wurde und wird. Aktuell zählt der Verein 12 Mitglieder, die ARGE selbst hält aktuell 82 Netzwerkpartner*innen, die das Ziel haben, das Lernens Erwachsener zu fördern und dabei kooperativ zu agieren.

Darüber hinaus präsentieren am Weiterbildungsnavi Steiermark (Onlineplattform) über 130 qualitätsgeprüfte Einrichtungen ihre Bildungsangebote, um

den Zugang so niederschwellig wie möglich zu halten. All diese Einrichtungen werden zur jährlichen Basisdatenerhebung eingeladen – diese bilden die Grundlage für das Monitoring der steirischen Erwachsenenbildung.

In der Steiermark werden **vier kirchliche Bildungshäuser** betrieben: Schloss Seggau, Haus der Frauen, Bildungshaus Chorherrenstift Voralpe und die Schule des Daseins im Stift St. Lambrecht. Des Weiteren werden von Interessenvertretungen mit dem Steiermarkhof von der Landwirtschaftskammer Steiermark und der Otto-Möbes-Akademie von der Arbeiterkammer Steiermark sowie vom **Land Steiermark** selbst mit dem Retzhof in Wagna und Schloss St. Martin in Graz ebenfalls **vier Bildungshäuser** betrieben.

ERWACHSENENBILDUNG ALS GEMEINSAME VERANTWORTUNG VON BUND UND LAND

So vielfältig die Einrichtungen der Erwachsenenbildung in der Steiermark und in Österreich sind, so **unterschiedlich ist auch die politische und administrative Zuständigkeit** auf Ebene des Bundes und der Länder, welche auf zahlreiche Institutionen verteilt ist.

Aufgrund ungelöster verfassungsrechtlicher Fragen gibt es im Rahmen der bundesstaatlichen Kompetenzverteilung **keine eigenständige Kompetenz für die Erwachsenenbildung** und auch **keinen expliziten gesetzlichen Auftrag zur Erwachsenenbildung** im Unterschied zum Schul- und Hochschulbereich, für den es unterschiedlich ausgeformte staatliche Gewährleistungs- und Leistungspflichten gibt. Daher ergibt sich ein gewisser **Sonderstatus der Erwachsenenbildung im österreichischen Bildungssystem**, der sich auch in den diversen Finanzierungsstrukturen widerspiegelt.⁹

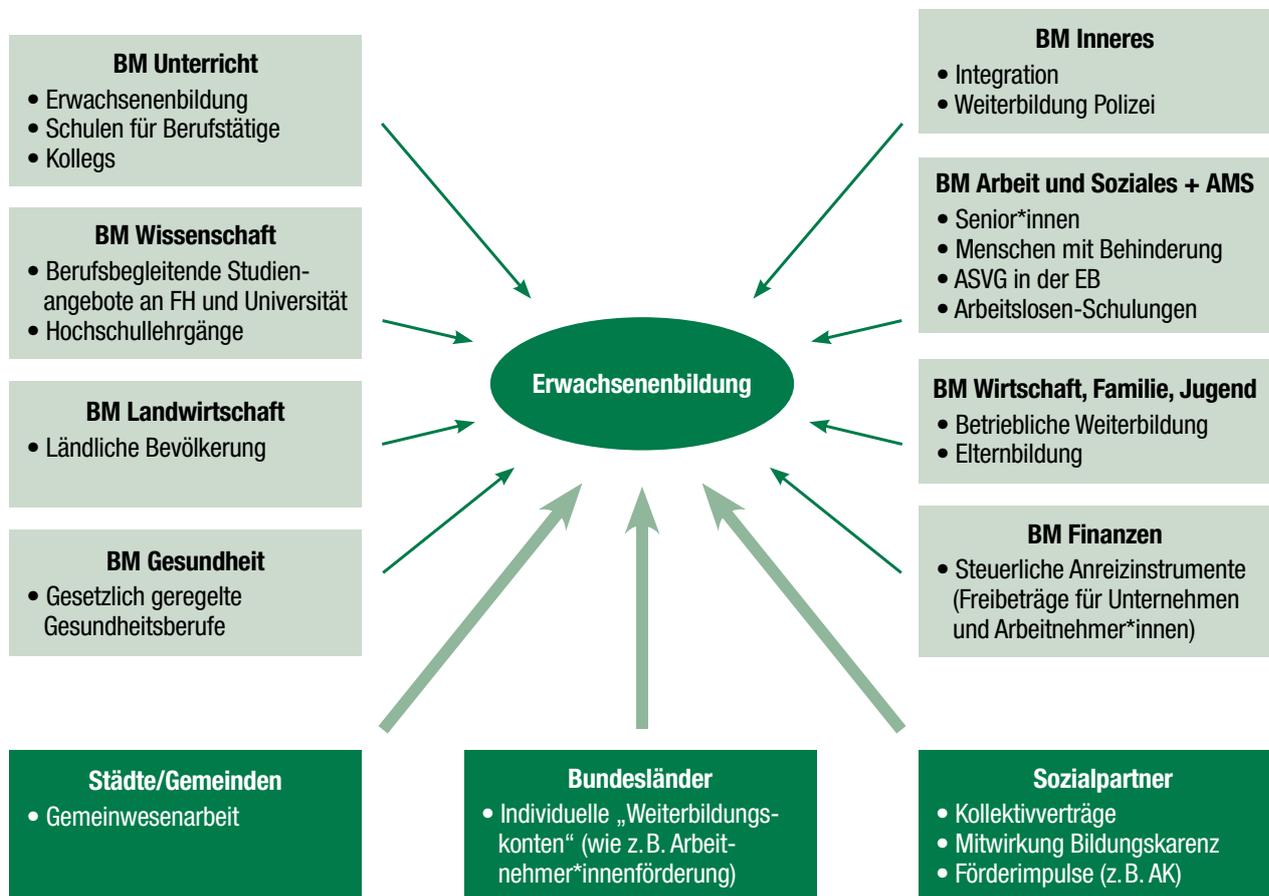


Abb. 1: Akteur*innen mit strategischer Steuerungsfunktion in der Erwachsenenbildung: Gebietskörperschaften und Körperschaften öffentlichen Rechts¹⁰

Auf Bundesebene ist aktuell im Bundesministerium für **Bildung, Wissenschaft und Forschung** (BMBWF) die **Abteilung I/14 für die Erwachsenenbildung**¹¹ zuständig. Auf Grundlage des **Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes von 1973**¹² nimmt sie die Förderung – im Sinne einer **finanziellen und strukturellen Sicherstellung – der Erwachsenenbildung** in Österreich wahr. Vor allem im Bereich der beruflichen Erwachsenenbildung sind auch andere Ministerien mit spezifischen Agenden und Themen der Erwachsenenbildung befasst.

Das **Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang** ist ebenfalls dem Bundesministerium zugeordnet. Es setzt den Auftrag der Aus- und Fortbildung von Mitarbeiter*innen der Erwachsenenbildung um.

Die Abteilung Erwachsenenbildung I/14 koordiniert und organisiert des Weiteren die Zusammenarbeit mit den **Verbänden und Institutionen der Erwachsenenbildung**, um eine kontinuierliche Bildungsarbeit und qualitative Verbesserung der Bildungsangebote sicherzustellen. Auf Ebene der Verbände

der Erwachsenenbildung sind diese durch die **Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ)** organisiert, die sich aus den zehn größten Weiterbildungsverbänden zusammensetzt.¹³

In der Abteilung werden des Weiteren Initiativen des **Europäischen Sozialfonds**, des **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung** und des europäischen Programms ERASMUS+ mitgeplant, koordiniert und umgesetzt. Darüber hinaus fällt die Vergabe der **Staatspreise für Erwachsenenbildung** in die Zuständigkeit der Abteilung I/14. Weitere Aufgaben sind die politische Bildung in der Erwachsenenbildung (Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung, welche ebenfalls von den Bundesländern gefördert wird) sowie rechtliche Fragen zur Erwachsenenbildung.

Die gemeinsame Verantwortung von Bund und Ländern für die Aufgabe der Erwachsenenbildung bzw. deren Finanzierung und Ausgestaltung kommt aktuell etwa auch im Rahmen von zwei **Vereinbarungen gemäß Art. 15a B-VG** zum Ausdruck – in der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die **Anerkennung des Qualitätsrahmens für die Erwachsenenbildung (Ö-Cert)**¹⁴ und der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Förderung von **Bildungsmaßnahmen im Bereich Basisbildung sowie von Bildungsmaßnahmen zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses** („Initiative Erwachsenenbildung“)¹⁵.

Das **Ländernetzwerk Weiter.Bildung** ist eine Initiative der **Landesarbeitsgemeinschaften für Erwachsenenbildung und öffentliches Büchereiwesen** sowie der Länder. In diesem Netzwerk haben sich die Argen bzw. Servicestellen der Erwachsenenbildungseinrichtungen in den Ländern

zusammengeschlossen. Das Ländernetzwerk forciert über die Bundesländer hinweg Austausch und Themen der Erwachsenenbildung und des Bibliothekswesens, steht in engem Informationsaustausch mit den Ämtern der Landesregierungen, dem Bund, der KEBÖ (Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs) sowie auch Einrichtungen der Europäischen Union.¹⁶

In der Steiermark ist das **Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft**¹⁷, des Landes Steiermark Kompetenzstelle im Bereich Erwachsenenbildung, Bildungs- und Berufsorientierung und Bibliothekswesen. Das Referat ist Anlauf- und Kompetenzstelle **rund um das lebensbegleitende Lernen** in den Ressorts des Landes Steiermark, da in fast allen Ressorts des Landes Steiermark Erwachsenenbildung als Querschnittsmaterie wahrgenommen bzw. gefördert wird.

Des Weiteren wird durch **Förderung spezifischer Struktur- und Erwachsenenbildungseinrichtungen** die Aufgabe übernommen, ein regionales Grundangebot an Weiterbildung sowie die Basis für Bildungsinformations- und Beratungsangebote wie auch der regionalen Bildungs- und Berufsorientierung sicherzustellen. Für letztere Agenden ist seit dem Jahr 2010 im Referat eine **Landeskoordination für Bildungs- und Berufsorientierung** in der Steiermark eingerichtet, der auch die Organisation des Landesgremiums und operativen BBO-Gremiums Steiermark, einem Zusammenschluss der mit BBO thematisch befassten Ressorts Bildung, Wirtschaft und Soziales der Landesregierung, der Sozialpartner AK, WK, LK und ÖGB, der Industriellenvereinigung, dem Arbeitsmarktservice, der Bildungsdirektion, der Pädagogischen Hochschule,

des Sozialministeriumservice, der Hochschulkonferenz und dem Steirischen Landesverband der Elternvereine obliegt. Weiters unterstützt das Referat durch kontinuierliche Weiterentwicklung der **Steirischen Bibliotheksstrategie** (zuvor Bibliotheksentwicklungsplan Steiermark) und das zugehörige Förderungsprogramm adäquate Rahmenbedingungen für die weitere Potenzialentfaltung der Öffentlichen Bibliotheken im Bundesland.

Das **Bildungsnetzwerk Steiermark** ist die **Koordinations- und Servicestelle der steirischen Erwachsenenbildung**. Das Bildungsnetzwerk Steiermark schafft, finanziert durch das Land Steiermark und kooperativ mit den Erwachsenenbildungseinrichtungen, Strukturen und Angebote, die den Menschen **Information und Zugang zu Bildungsangeboten** ermöglichen.

BEDEUTUNG DER ERWACHSENENBILDUNG IN DER STEIERMARK:

- Mehr und auch mehr ältere Menschen in der Steiermark führen zu einem erhöhten Bedarf an Erwachsenenbildung: Anfang 2022 lebten in der Steiermark rund 1,25 Millionen Menschen, die Lebenserwartung ist in den vergangenen Jahrzehnten sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern kontinuierlich gestiegen (84,3 Jahre bzw. 79,2 Jahre)¹⁸
- Zwei Weiterbildungstage pro Steirer*in im Alter von 15 bis 80 Jahren ergeben 2,5 Millionen Weiterbildungstage pro Jahr.
- Die Weiterbildungsbeteiligung von Personen in der erwerbstätigen Lebensphase (25 bis 64 Jahre) schwankt: 2019 nahmen in der Steiermark 14,0% an Aus- und Weiterbildungen teil (österreichweit 14,7%), 2020 waren es 11,3% (österreichweit 11,7%). Seit dem Frühjahr 2019 werden im Bildungsnetzwerk Steiermark Kennzahlen für die Erwachsenenbildung erhoben, um den Umfang und die Vielfalt des Bildungsangebots für Erwachsene aufzuzeigen und mit Hilfe von quantitativen Daten darzustellen:¹⁹
- Der Anteil an zertifizierten Organisationen lag bei 63,3% von den insgesamt erfassten 106 Erwachsenenbildungsorganisationen der Steiermark.
- 10.525 Mitarbeiter*innen wurden 2021 im oben genannten Monitoring in der steirischen Erwachsenenbildung erfasst.
- Im Jahr 2021 wurden von den teilnehmenden Organisationen 18.811 Bildungsveranstaltungen durchgeführt.

2. DIE STRATEGISCHEN ECKPUNKTE

DER STRATEGISCHE ANSATZ

Das Land Steiermark hat sich zum Ziel gesetzt, die 2017 von der Steiermärkischen Landesregierung und Landtag Steiermark beschlossene „**Strategische Ausrichtung und Entwicklungsperspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark (LLL-Strategie 2022) Lernende fördern – Strukturen stärken – Kooperationen ausbauen**“ zu überarbeiten und weiterzuentwickeln.

Ziel der vorliegenden LLL-Strategie ist es, eine **überschaubare und nachhaltige Ausgangsbasis** für einen innovativen und **erwachsenenbildungspolitisch vorausschauenden Weg in der Steiermark** zu gestalten.

Die **Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark (LLL-Strategie Steiermark)** ist ein **strategischer Leitfaden für die Steiermärkische Landesregierung und die Landesverwaltung und stellt einen Orientierungsrahmen für Akteur*innen der Erwachsenenbildung im Bundesland dar.**

Die LLL-Strategie wurde im Rahmen eines **partizipativen Entwicklungsprozesses** erstellt. Dafür wurden Ergebnisse von Expert*inneninterviews, Fokus-, Projekt- und Steuerungsgruppen als auch relevante Dokumente – Strategien anderer Ressorts der Steiermark, österreichische und europäische Strategien, die in Bezug zum lebensbegleitenden Lernen stehen – miteinbezogen.

Das Besondere dieser Strategie ist zudem die anschauliche Darstellung der **Verschränkung mit den Strategien weiterer Ressorts des Landes**

Steiermark sowie den österreichischen und den europäischen LLL-Strategien. Dies soll deutlich machen, dass **lebensbegleitendes Lernen** ein **wichtiger Hebel** ist, auch die **strategischen Ziele der anderen Ressorts zu erreichen.**

DAS STRATEGISCHE STEUERUNGSMODELL

Die vorliegende LLL-Strategie zeichnet sich durch **Überparteilichkeit und Beteiligung** der Akteur*innen der Organisationen des lebensbegleitenden Lernens der Steiermark, der Ämter der Steiermärkischen Landesregierung und der Sozialpartner aus.

Die **Langfristperspektive** der Strategie und ihre konsequente **Wirkungsorientierung** bedarf einer kontinuierlichen Beobachtung in Hinblick auf die Zielerreichung und die Reflexion des Umsetzungsstatus. Durch die im Rahmen von Aktionsplänen wiederholt definierten Maßnahmen und zugehörigen Indikatoren zu den einzelnen strategischen Zielen wird ein **prozessorientiertes Monitoring** der Ergebnisse und Wirkungen möglich.

DIE WIRKUNG DER LLL-STRATEGIE

Die LLL-Strategie will erreichen, dass Menschen in der Steiermark **konstruktiv mit dem individuellen, sozialen, ökologischen und digitalen Wandel umgehen** und **ihr Leben eigenverantwortlich** sowie gemeinsam mit anderen **verantwortungsbewusst unsere Gesellschaft gestalten**. Dazu soll an einer **Weiterbildungskultur in allen Regionen** der Steiermark gearbeitet werden, die Weiterbildung als **selbstverständlichen Teil des Lebens** versteht.

3. DIE STRUKTUR DER LLL-STRATEGIE STEIERMARK

Die vorliegende LLL-Strategie formuliert die **Wirkung**, das heißt jene Veränderungen, die bei den Menschen und auf Ebene der Gesamtgesellschaft erreicht werden sollen. Die Strategie beruht auf

- **5 Grundprinzipien**, die festlegen, wie lebensbegleitendes Lernen in allen Themenfeldern und Maßnahmen gestaltet wird,
- **3 Schlüsselkompetenzen** als weiterer Fokus für die Umsetzung der Strategie,
- **7 Themenfeldern**, die sich aus den aktuellen Herausforderungen der Erwachsenenbildung und der Gesellschaft ableiten, und definiert insgesamt
- **21 strategische Ziele**.

WIRKUNG Alle Menschen in der Steiermark gehen eigenverantwortlich und konstruktiv mit dem (individuellen, sozialen, digitalen und ökologischen) Wandel um und gestalten verantwortungsbewusst gemeinsam unsere Gesellschaft.			
GRUNDPRINZIPIEN:			
<ul style="list-style-type: none"> • Gleichstellung und Diversität • Gemeinsame Verantwortung, Synergie und Kooperation • Interdisziplinarität • Wirkungsorientierung • Nachhaltigkeit 			
Themenfeld 1 Basisbildung und grundlegende Bildungsabschlüsse Themenfeld 2 Erwachsenenbildung in den Regionen Themenfeld 3 Demokratiebildung Themenfeld 4 Qualität und Innovation Themenfeld 5 Digitaler Wandel und Lernen Themenfeld 6 Selbstfürsorge und Zusammenleben Themenfeld 7 Klimaschutz und nachhaltiges Handeln	SCHLÜSSELKOMPETENZEN		
	Eigenständiges Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit zum Handeln in größerem Zusammenhang und unter unsicheren (Lebens-) Bedingungen • Die Fähigkeit, Lebenspläne und persönliche Projekte zu gestalten • Die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Rechten und Pflichten • Die Fähigkeit, mit vorhandenen Ressourcen sorgsam umzugehen 	Gelingendes Zusammenleben in vielfältigen Gruppen <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit, gute und tragfähige Beziehungen und Gemeinschaft zu leben • Die Fähigkeit der Zusammenarbeit • Die Fähigkeit, mit Widerständen und Konflikten umzugehen • Die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen 	Interaktives Kommunizieren <ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit, miteinander über Sprache, Symbole und digitale Medien (respektvoll) zu kommunizieren • Die Fähigkeit zum Dialog in der Nutzung von Wissen und Information • Die Fähigkeit zur Nutzung von neuen Technologien

Abb. 2: Die Struktur der LLL-Strategie der Steiermark (eigene Darstellung)

GRUNDPRINZIPIEN DER LLL-STRATEGIE

Für die LLL-Strategie in der Steiermark sind fünf Grundprinzipien verankert. Diese Grundprinzipien gestalten das **Was und das Wie des lebensbegleitenden Lernens** und ziehen sich durch alle Themenfelder der LLL-Strategie.

Grundprinzip 1: Gleichstellung und Diversität

In unserer Welt, die von Vernetzung und globalen und regionalen Veränderungen gekennzeichnet ist, ist eine vielfältige Gesellschaft zur Normalität geworden. Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, mit unterschiedlichen Religionen, Traditionen und Bedürfnissen, Menschen unterschiedlichen Alters, Menschen, die finanziell unterschiedlich abgesichert sind und Menschen unterschiedlichen Geschlechts und mit verschiedenen beruflichen Sozialisierungen treffen aufeinander. Diese **Vielfalt benötigt** gegenseitigen **Respekt und Offenheit** füreinander sowie die Bereitschaft, **strukturelle Barrieren abzubauen**. **Diskriminierungen** sollen durch Reflexion und durch das Ansprechen der Vorurteile **verhindert** werden, sodass ein Auflösen der Vorurteile und der Barrieren stattfinden kann.

Um Vielfalt zu stärken und zu leben, bedarf es eines kompetenten, professionellen und **souveränen Umganges mit Diversität in allen Feldern der Erwachsenenbildung**. Besonderer Fokus muss auf die **Chancen und Möglichkeiten der Erwachsenenbildung zur Realisierung der Gleichstellung der Geschlechter** gelegt werden – der Erwachsenenbildung kommt hier eine wichtige Aufgabe in ihrer grundsätzlich **gesellschaftsgestaltenden Funktion** zu.²⁰

Grundprinzip 2: Gemeinsame Verantwortung, Synergie und Kooperation

Um lebensbegleitendes Lernen so wirksam wie möglich zu machen, braucht es die breite **Abstimmung aller im System Verantwortlichen**, ein **kooperatives Vorgehen** der Bildungsorganisationen und ein bewusstes Wahrnehmen und Handeln entlang von **Bildungsbedarfen**.

In unserer immer weiter vernetzten Welt werden Zusammenarbeit und Kooperationen in den Feldern des lebensbegleitenden Lernens mehr denn je benötigt. Über Kooperationen und bereichsübergreifende Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen können **Synergien** genutzt und die **Wirksamkeit von Maßnahmen** erhöht werden. Die jeweiligen Stärken der Akteur*innen sollen aufeinander abgestimmt und ihr **Wissen und ihre Expertise wechselseitig nutzbar** gemacht werden.

Dieses **zweckgerichtete Zusammenwirken** unterschiedlicher Akteur*innen in den **Institutionen und Organisationen des lebensbegleitenden Lernens**, auf Ebene der **Verwaltung** des Landes Steiermark, den **steirischen Regionen**, den **steirischen Sozialpartnern** und den **Kommunen** ist eine unabdingbare Grundlage zur Erreichung der strategischen Ziele dieser LLL-Strategie. Synergien können nur dann hergestellt werden, wenn zum einen eine Offenheit und ein Austausch zwischen diesen Akteur*innen gestärkt und gefördert wird und zum anderen die Zusammenarbeit über die Organisationseinheiten des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und darüber hinaus funktioniert.

Einige Maßnahmen lassen sich allerdings nicht allein auf Landesebene bearbeiten. Hier wird die **Zusammenarbeit mit der österreichischen Bundesregierung bzw. der Verwaltung des Bundes** und den regionalen Verantwortlichen aktiv gesucht und vorangetrieben.

Grundprinzip 3: Interdisziplinarität:

Interdisziplinarität ist ein **Zusammenwirken von mindestens zwei Fachrichtungen** in Hinblick auf gemeinsame Ziele. Um gesellschaftliche, politische, gesundheitliche, den Klimawandel betreffende oder andere Fragen beantworten zu können, reicht es nicht, diese aus einer fachlichen Perspektive zu sehen, sondern es bedarf einer **grundsätzlichen Haltung zur und Umsetzung einer interdisziplinären Zusammenarbeit**.

Die Aufgabe der Interdisziplinarität ist es, durch die Anwendung verschiedener Methoden und Perspektiven fächerübergreifendes Wissen zu schaffen und mit diesem eine Optimierung von Forschung, Wissenserzeugung und Lernen zu erzielen.

Die Organisationen des lebensbegleitenden Lernens müssen daher in ihren Programmen und Angeboten mehrperspektivische Betrachtungen auf komplexe Fragen weiter forcieren und leisten damit einen zentralen Beitrag für eine differenzierte Meinungsbildung und Lösungsfindung.

Grundprinzip 4: Wirkungsorientierung

Die LLL-Strategie wird über ihre Beiträge zur Zielerreichung gesteuert, um individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen im lebensbegleitenden Lernen zu lösen. Die Planung der Maßnahmen erfolgt möglichst evidenzbasiert, das heißt auf Basis einer **guten Kenntnis der Ausgangslage**, der **zugrundeliegenden systemischen Zusammenhänge** sowie der **erwarteten Veränderungen**.

Bei **begrenzten Budgetmitteln** müssen die **öffentlichen Mittel optimal im Interesse der Bevölkerung eingesetzt werden**. Hier setzt Wirkungsorientierung an. Die LLL-Strategie stellt die **angestrebte Wirkung des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark** dar, zeigt auf, wie diese erreicht und wie der Erfolg der LLL-Strategie gemessen werden kann. Dadurch kann besser eingeschätzt werden, wie die eingesetzten Mittel im Verhältnis zur Erreichung der angestrebten LLL-Ziele stehen.

Grundprinzip 5: Nachhaltigkeit

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) für 2030 definiert. Diese decken verschiedene Bereiche ab, darunter die Beseitigung von Armut und Hunger, die Gewährleistung von Gesundheit, Wohlbefinden, **hochwertiger Bildung**, Gleichstellung der Geschlechter und die Forderung nach Maßnahmen gegen den Klimawandel.



Abb. 3: Darstellung der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung, die am 25. September 2015 in der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen 193 Mitgliedstaaten verabschiedet wurde.²¹

Zwischen den in der LLL-Strategie der Steiermark genannten Grundprinzipien, Themenfeldern und Schlüsselkompetenzen und den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung 2030 bestehen **vielfältige Zusammenhänge sowie die Möglichkeit der Hebelwirkung** im Sinne der Erzeugung einer umfassenden **Nachhaltigkeit** (vgl. Darstellung Anhang unter Punkt 8.).

SCHLÜSSELKOMPETENZEN DER LLL-STRATEGIE

Um die aktuellen und noch kommenden Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern, müssen Lernende Möglichkeiten erhalten, ihre **Handlungskompetenz zu erweitern**. Sie müssen das

Gefühl vermittelt bekommen, dass sie zur **Gestaltung einer Welt** beitragen können, in der Wohlergehen und Nachhaltigkeit für sie selbst, für andere und unsere Umwelt erreichbar sind. Alle Menschen benötigen eine solide Grundlage, damit sie ihr **Potenzial entfalten, eigenverantwortlich leben** und einen **verantwortlichen Beitrag zur Gesellschaft** als deren Mitglieder leisten können.

Die dafür benötigten **Schlüsselkompetenzen** wurden von der OECD erarbeitet und sind in der LLL-Strategie Steiermark mit **Eigenständiges Handeln, Gelingendes Zusammenleben in vielfältigen Gruppen, Interaktives Kommunizieren** leicht modifiziert beschrieben:

Schlüsselkompetenzen		
Eigenständiges Handeln	Gelingendes Zusammenleben in vielfältigen Gruppen	Interaktives Kommunizieren
<ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit zum Handeln in größerem Zusammenhang und unter unsicheren (Lebens-) Bedingungen • Die Fähigkeit, Lebenspläne und persönliche Projekte zu gestalten • Die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Rechten und Pflichten • Die Fähigkeit, mit vorhandenen Ressourcen sorgsam umzugehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit, gute und tragfähige Beziehungen und Gemeinschaft zu leben • Die Fähigkeit der Zusammenarbeit • Die Fähigkeit, mit Widerständen und Konflikten umzugehen • Die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fähigkeit, miteinander über Sprache, Symbole und digitale Medien (respektvoll) zu kommunizieren • Die Fähigkeit zum Dialog in der Nutzung von Wissen und Information • Die Fähigkeit zur Nutzung von neuen Technologien

Abb. 4: Schlüsselkompetenzen der LLL-Strategie (in Anlehnung an die OECD)²²

Diese **Schlüsselkompetenzen** sollen künftig sichtbar in die inhaltlichen und didaktischen Überlegungen aller **Angebote des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark einfließen**.

Auch der Rat der EU hat am 22. Mai 2018²³ eine Empfehlung zu **Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen** ausgesprochen. Darin sind **acht Schlüsselkompetenzen** angeführt, die Voraussetzung für die **persönliche Entfaltung**, einen **gesunden, nachhaltigen Lebensstil, Ver-**

mittelbarkeit, aktive Bürgerschaft und **soziale Inklusion** darstellen (Lese- und Schreibkompetenz; Mehrsprachenkompetenz; mathematische Kompetenz und Kompetenz in Naturwissenschaften, Informatik und Technik; digitale Kompetenz; persönliche, soziale und Lernkompetenz, Bürger*innenkompetenz; unternehmerische Kompetenz sowie Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit). Diese sind gleichermaßen **Basis und Ziel** der hier in der Strategie definierten **drei Schlüssel-fähigkeiten**.

4. DIE EINBETTUNG DER LLL-STRATEGIE STEIERMARK

Bildung ist ein gemeinsames Unterfangen und **lebensbegleitendes Lernen ein maßgeblicher Hebel zur Gestaltung und Bewältigung unseres Alltags sowie unserer Zukunft**. Lebensbegleitendes Lernen wirkt in die Umsetzung anderer Strategien des Landes Steiermark hinein – die **themenspezifischen Strategien der Ressorts der Steiermärkischen Landesregierung können ohne zielgerichtete, flankierende Weiterbildungsmaßnahmen kaum ihre Ziele erreichen** und damit ihre erdachte Wirkung entfalten.

In der folgenden Grafik wird die **Verwobenheit** der Themenfelder der LLL-Strategie mit anderen **ressortspezifischen Strategien des Landes Steiermark**, mit LLL-relevanten Strategien Österreichs und der EU dargestellt. Insbesondere sei hervorgehoben, dass die Strategie „**Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark**“ einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung eines „**Europäischen Bildungsraumes**“ 2030 leistet.

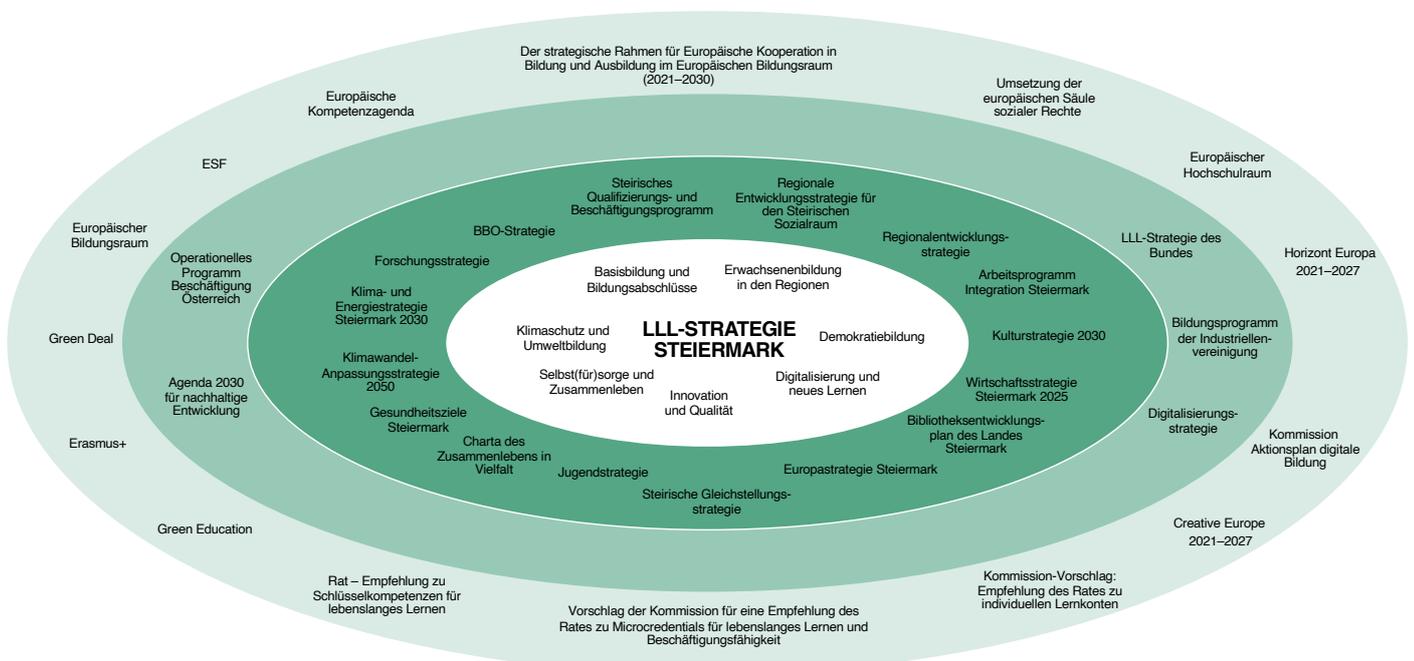


Abb. 5: Darstellung der mit den Themenfeldern der LLL-Strategie der Steiermark verschränkten Strategien weiterer Ressorts des Landes Steiermark, des Bundes und der Europäischen Union (eigene Darstellung).

5. DIE STRATEGISCHEN THEMENFELDER

Die LLL-Strategie umfasst insgesamt **sieben strategische Themenfelder**. Im Folgenden werden in jedem Themenfeld die jeweiligen **Herausforderungen des lebensbegleitenden Lernens** skizziert sowie einige **relevante aktuelle Daten und Fakten** angeführt, um die Ausgangslage zu verdeutlichen.

Des Weiteren werden die **strategischen Ziele** des Themenfeldes definiert und abschließend die jeweiligen mit dem Themenfeld **verschränkten Strategien** auf Ebene der Steiermark, Österreichs und der EU dargestellt.

THEMENFELD 1: BASISBILDUNG UND GRUNDLEGENDE BILDUNGSABSCHLÜSSE

„Grundkompetenzen sind die Basis für die Anschlussfähigkeit und Teilhabe in einer vielfältigen Gesellschaft“

Ausgangslage

Der **Erwerb von Grundkompetenzen und -qualifikationen** ist die **Basis für lebensbegleitende Lernprozesse sowie chancengerechte Teilhabe an der Wissensgesellschaft**. Ihr Erwerb muss ungeachtet von Geschlecht, Alter, Herkunft, Erstsprache, Vorbildung, Ausbildung usw. sowie unabhängig von der Lebensphase einer Person möglich sein, damit die Menschen in der Steiermark **gleichberechtigten Zugang zu Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung** vorfinden.

Damit soll auch in der Erwachsenenbildung jene Lern- und letztlich Lebenskultur forciert werden, die zu **selbstbestimmtem Handeln, Zusammenarbeit und Zusammenleben der Menschen** in der Steiermark **befähigt**.

Basisbildung orientiert sich stets am individuellen Bildungsbedarf und **ist Grundlage für jede Berufsbildung und für jede Weiter- oder Höherqualifizierung**. Basisbildung ist auch eine permanente gesellschaftspolitische Entwicklungsaufgabe, um durch Bildung immer wieder die **aktive und selbstermächtigende Gestaltung der eigenen Zukunft**

zu ermöglichen²⁴. Basisbildung ist hier als „allgemeine Basis“ zu verstehen, die Anschlussperspektiven sowie Übertritts- und Anerkennungsmöglichkeiten im österreichischen Bildungssystem ermöglicht. Es muss jedoch nicht zwingend eine Anknüpfung an den Pflichtschulabschluss erfolgen, diese haben aber eine hohe Priorität²⁵.

Als grundlegender Bildungsabschluss gilt primär der Pflichtschulabschluss. Der **Pflichtschulabschluss** ist durch das Pflichtschulabschluss-Prüfungs-Gesetz (PPG)²⁶ definiert.

Darüber hinaus gehören in einer wissensbasierten Gesellschaft auch Bildungsabschlüsse dazu, die einen Zugang zu höherer Bildung ermöglichen, wie zum Beispiel **Berufsreifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung, Lehre mit Matura und Matura am zweiten Bildungsweg**.

Unzureichende Basisbildung und fehlende Pflichtschulabschlüsse stehen stark mit **komplexen sozialen Problemen und sozialer Ungleichheit** in Zusammenhang und sind daher wesentliches Handlungsfeld und notwendige Basis jeder Strategie zum lebensbegleitenden Lernen.



Der Lehrabschluss hat mir gleich mehr Jobangebote gebracht

„Es haben jetzt sogar Firmen bei mir angerufen und ich hatte gleich nach der Lehrabschlussprüfung mehrere Jobangebote mit besserem Gehalt als Fachkraft! Ich fühle mich jetzt selbstbewusster, bestätigt und sicherer.“

Michelle B.

Neben der Eröffnung von (Anschluss-)Möglichkeiten des formalen Lernens steht die Förderung des lebensbegleitenden im Sinne des nicht-formalen und informellen Lernens ebenfalls im Fokus. Dokumentation, Bilanzierung, Validierung und Anerkennung bereits vorhandener **non-formaler, informeller Kenntnisse** sind ebenfalls notwendig. Der **Nationale Qualifikationsrahmen (NQR)** ist ein Instrument zur Einordnung von Qualifikationen des österreichischen Bildungssystems in acht NQR-Qualifikationsniveaus. Er fördert damit die **Transparenz und Vergleichbarkeit von Qualifikationen** in Österreich und Europa, aber hat auch zum Ziel, die **Bandbreite lebensbegleitenden Lernens zu fördern**.²⁷

In Österreich zählen knapp **eine Million Personen zur Gruppe mit mangelnden oder niedrigen Lesekompetenzen**.²⁸ Beinahe 35.000 Menschen in

der Steiermark zählen zur **Zielgruppe für Basisbildungsangebote** und die Anzahl von Personen, die nach Ende der Schulausbildung **keinen positiven Pflichtschulabschluss** erlangt haben, wird auf über **33.000 Personen** geschätzt.²⁹ Des Weiteren steht **kein oder ein geringes formales Ausbildungsniveau** mit erhöhten Risiken der **sozialen Ausgrenzung, Arbeitslosigkeit und Armut** über die Lebensspanne hinweg in engem Zusammenhang sowie mit **verminderten (Weiter-)Bildungschancen und Chancen im Beschäftigungssystem**³⁰ – dahingehend beträgt der Anteil von Personen, die als höchste Ausbildung nur die Pflichtschule bzw. keinen Pflichtschulabschluss aufweisen, in der Steiermark 15,5%. Fast jede(r) Siebte, das sind 158.000 Steirer*innen, gilt als **armutsgefährdet**³¹, **36.000 Menschen** (davon 20.000 Frauen) gelten als „**working poor**“.³²

STRATEGISCHE ZIELE – DAS WOLLEN WIR ERREICHEN

- Für in Österreich lebende Jugendliche und Erwachsene ist in der Steiermark auch nach Beendigung der schulischen Ausbildungsphase der **Erwerb grundlegender Kompetenzen und Bildungsabschlüsse unentgeltlich und berufsbegleitend** möglich.
- **Strukturell benachteiligte und ausgrenzungsgefährdete Menschen** werden in ihren **Aus- und Weiterbildungswegen** begleitet.

Verschränkte Strategien

Steiermark	Steirisches Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramm Steirische Strategie für Bildungs- und Berufsorientierung Arbeitsprogramm Integration Steiermark Steirische Gleichstellungsstrategie Steirische Jugendstrategie Charta des Zusammenlebens in Vielfalt Wirtschaftsstrategie Steiermark 2030
Österreich	Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich: LLL:2020 Operationelles Programm Beschäftigung Österreich Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR)
EU	Europäischer Bildungsraum Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte Europäische Kompetenzagenda Creative Europe 2021–2027 Europäische Digitalstrategie Der strategische Rahmen für Europäische Kooperation in Bildung und Ausbildung im Europäischen Bildungsraum (2021–2030) Green Education



Ein regionaler Bildungscampus wird entstehen

„Die Erwachsenenbildung ist so vielfältig, wie unsere Farben es sind – wir sind eine bunte Region! Auch in den regionalen Vereinen passiert sehr viel Bildung, das sollten wir in Zukunft verstärkt vor den Vorhang bringen.

Wir holen alle Bildungseinrichtungen der Region an einen Tisch und erarbeiten gemeinsam ein Bildungsprogramm.“

Bettina M.

THEMENFELD 2: ERWACHSENENBILDUNG IN DEN REGIONEN

„Bildung und Lernen vor Ort ermöglichen Identifikation und aktive Mitgestaltung von Regionen durch ihre Bewohner*innen.“

Ausgangslage

Bildung und Erwachsenenbildung sind wichtige **Standortfaktoren für Regionen, Grundlage für Regionalentwicklung** und spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, dass **Menschen sich mit ihrer Region identifizieren** und diese **aktiv mitgestalten**.

Ausgangspunkt für die Bildungsarbeit ist der gesellschaftliche Wandel sowie die regional sehr unterschiedlichen Bildungsbedürfnisse und ungleiche Lebensverhältnisse. Daher muss **regionale Erwachsenenbildung** verstärkt an die unterschiedlichen **Lebenswelten der Menschen** und ihre **Interessen und Bedürfnisse** anknüpfen und **niederschwellige, wohnortnahe Zugänge** zu Bildungsangeboten schaffen. Dazu braucht es auch die **Verantwortung für lebensbegleitendes Lernen in den Regionen und Kommunen** sowie bei Akteur*innen der **Regionalentwicklung**.

Die demografischen Umbrüche mit **Abwanderung**, einer **älter werdenden Gesellschaft** und **Migration** sind eine Herausforderung für die steirischen Regionen. **Ausgedünnte zivilgesellschaftliche Strukturen** und die **Veränderungen des ehrenamtlichen Engagements, des Vereinswesens** führen zu weiteren Herausforderungen, verbunden mit dem Verlust kultureller Traditionen, Akteur*innen und öffentlicher Orte.

Zahlreiche Gutachten und Expertisen bestätigen seit Jahren, dass die **Lebensqualität** in peripheren

ländlichen Räumen massiv gefährdet ist, wenn es nicht gelingt, die Potenziale der Regionen für eigenständige Regionalentwicklungsprozesse zu mobilisieren – die steirische Regionalentwicklung bzw. die Regionen nehmen sich dieser Herausforderung bereits im Rahmen von regionalen Entwicklungsstrategien und Arbeitsprogrammen an.³³

In der **Regionalentwicklung** werden die „**weichen**“ **Standortfaktoren** wie **Aus- und Weiterbildung, sozialer und regionaler Zusammenhalt, soziale und kulturelle Dienstleistungen** zunehmend schwerpunktmäßig verankert.³⁴

Erwachsenenbildung bekommt in diesem Kontext die Funktion, sich als Partnerin für Politik, Verwaltung und Regionalplanung und -entwicklung als zunehmend bedeutender **Entwicklungsfaktor an der Schnittstelle von Sozialem, Ökologie, Ökonomie, Gesundheit und Kultur** zu bewähren und sich als **Initiatorin und/oder Prozessbegleiterin für selbstgesteuerte regionale Beteiligungs- und Entwicklungsprozesse** zu verstehen.

Mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt sich, dass die **Geburtenbilanz** (Geburten minus Sterbefälle) in der Steiermark durch die gesunkene Geburtenzahl und die markant gestiegenen Sterbefälle durch die Corona-Pandemie nun **bei -3.516 Personen** liegt. 2020 **verzeichneten 7 der 13 steirischen Bezirke gegenüber dem Vorjahr ein Minus**. Dieser **Trend** wird sich bis zum Jahr 2060 **nochmals verstärken**.³⁵

Das **Durchschnittsalter** der Steirer*innen ist laut ZMR (aktueller Stand am 1.1.2021) **weiter gestiegen**. Die **steirischen Bezirke** werden ohne Ausnahme **bis 2060 weiter altern**. Regional gesehen zählen Leoben, Bruck-Mürzzuschlag, Murtal und Voitsberg zu den Bezirken mit den im Schnitt ältesten Einwohnern, gefolgt von Murau und Liezen. Am jüngsten ist die Wohnbevölkerung in den Bezirken Graz-Stadt, Weiz, Graz-Umgebung, Leibnitz und

Hartberg-Fürstenfeld. Auffallend ist, dass einzig Graz-Stadt seit der Volkszählung 2001 im Durchschnitt jünger geworden ist. Bis 2040 werden die **höchsten Bevölkerungszuwächse für die „Urbanen Zentren“** in der Steiermark prognostiziert, hier wird ein Zuwachs von 11,8% erwartet.³⁶ Die **Zahl der älteren Personen** (65 Jahre und älter) wird **bis 2040 von einem Viertel auf bis zu zwei Drittel der Bevölkerung** steigen.

STRATEGISCHE ZIELE – DAS WOLLEN WIR ERREICHEN

- **Entwicklungs- und Lernprozesse** von Einzelpersonen und/oder Gruppen sind entlang **kommunaler und regionaler Bedarfe** entwickelt und durchgeführt, um **Veränderungen** in der persönlichen Lebenswelt, des sozialen Miteinanders, der Arbeitswelt und globale **Herausforderungen gut bewältigen zu können**.
- **Regionale Akteur*innen** im lebensbegleitenden Lernen sind **identifiziert**. **Weiterbildung vor Ort** und **lokale/regionale Entwicklungsprozesse in Kultur, Sozialem und Wirtschaft** sind **verbunden**.

Verschränkte Strategien

Steiermark	Regionale Entwicklungsstrategien der steirischen Regionen Kulturstrategie 2030 Steirische Jugendstrategie Bibliotheksentwicklungsplan des Landes Steiermark 2022 Charta des Zusammenlebens in Vielfalt Steirische Gleichstellungsstrategie Arbeitsprogramm Integration Steiermark Breitbandstrategie Steiermark 2030
Österreich	Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich: LLL:2020 Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung
EU	Europäische Säule sozialer Rechte (ESSR) Europäischer Bildungsraum Europäische Kompetenzagenda Creative Europe 2021–2027 Europäische Digitalstrategie Der strategische Rahmen für Europäische Kooperation in Bildung und Ausbildung im Europäischen Bildungsraum (2021–2030)

THEMENFELD 3: DEMOKRATIEBILDUNG

„Die Anforderungen an Demokratiebildung und die Frage
,Wie wollen wir leben?‘ wachsen aufgrund der tiefgreifenden Veränderungen
in einer offenen Gesellschaft beständig weiter.“

Ausgangslage

In einem demokratischen Staat ist **politische Bildungsarbeit** auch in der Erwachsenenbildung im Sinne des lebensbegleitenden Lernens eine **unerlässliche und kontinuierlich zu fördernde öffentliche Aufgabe**. Politische Bildung ist die Reflexion, das Nachdenken über das Politische, **um kritisches Bewusstsein, selbstständige Urteilsfähigkeit und politische Mitgestaltung** zu fördern. Gezielt in Gang gesetzte Reflexionsprozesse über Politik und Gesellschaft können individuelle und strukturelle Veränderungspotenziale verstärken, Handlungsoptionen eröffnen und konkrete Interventionen ermöglichen. Zudem befähigt politische Bildung dazu, sich in der **Welt**, in der wir leben, **zu orientieren und diese sowie aktuelle Themen und Entwicklungen zu verstehen**. Damit soll heutigen und künftigen Generationen ein **friedliches, solidarisches Zusammenleben in Freiheit, Wohlstand und einer lebenswerten Umwelt** weiter ermöglicht werden.

Grundlagen dafür sind **humanistische Bildungs-ideale** sowie die **kritische Reflexion der Lebenswirklichkeiten und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen**. Individuelle **Verantwortung** und **Mündigkeit** spielen dabei eine große Rolle.

Politische Bildung muss zur aktiven Teilnahme an den Entscheidungsprozessen der Gesellschaft befähigen und ermutigen. Die Herausforderungen sind vielfältig – **Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen, Solidarität mit Benachteiligten und gesellschaftlich Ausgegrenzten, Einhaltung der Menschenrechte** als universales Prinzip, die **Idee eines gemeinsamen demokratischen und sozialen Europas**.

Zudem stellt uns **der rasante und permanente digitale Fortschritt** vor neue Herausforderungen. Die in den **sozialen Medien und auf Nachrichtenseiten** verwendeten Algorithmen **können Vorurteile und Falschmeldungen** („Fake News“) **vervielfachen**, die nachweislich das **Wahlverhalten beeinflussen**.

Die tägliche Exposition gegenüber digitalen Daten, die größtenteils von undurchschaubaren Algorithmen angetrieben sind, stellt ein eindeutiges Risiko dar und erfordert mehr denn je **kritisches Denkvermögen** und die **Fähigkeit, sich konstruktiv und sachkundig im digitalen Umfeld zu bewegen**.³⁷

In **Österreich** wurde in Zeiten der Covid-Pandemie ein **stark sinkendes Demokratiebewusstsein festgestellt**³⁸, **58% der Befragten sind davon überzeugt, dass das politische System weniger oder gar nicht funktioniert**.



Bildung wirkt lebensverlängernd

„Der Mensch braucht Aufgaben und Sinn auch über die Pension hinaus – nicht zuletzt auch für seine körperliche und seelische Gesundheit. Deshalb ist es wichtig, auf Angebote im Erwachsenenbereich hinzuweisen und vor allem auf ihre positiven Auswirkungen.“

Bildung wirkt lebensverlängernd, weil wir durch Bildung sinnorientiert und freudvoll leben!“

Andrea G.

Der Vertrauensverlust großer Teile der Bevölkerung in die Politik und in etablierte Institutionen hat zugenommen. Das Vertrauen in demokratische Institutionen sinkt weltweit. Auch in Österreich hat es 2021 einen neuen Tiefpunkt erreicht. Derzeit sind beinahe **sechs von zehn Menschen davon überzeugt, dass das politische System in Österreich weniger oder gar nicht gut funktioniert**. Gesunken ist das Vertrauen dabei in allen Bevölkerungsgruppen, der Vertrauensverlust fällt im oberen und mittleren

Drittel der Gesellschaft jedoch stärker aus als im unteren Drittel.³⁹

Obwohl der Bedarf an der **(Weiter-)Entwicklung von Medienkompetenz** sowie zahlreichen anderen **digitalen Kompetenzen und Fertigkeiten** (z. B. im Hinblick auf Sicherheit und Privatsphäre) ständig steigt, gibt es in der **breiten Bevölkerung und in zahlreichen Berufsfeldern und Wirtschaftszweigen** diesbezüglich noch großen **Nachholbedarf**.⁴⁰

STRATEGISCHE ZIELE – DAS WOLLEN WIR ERREICHEN

- Die Menschen sind befähigt, sich in einer **modernen Gesellschaft zu orientieren** und **politische und gesellschaftliche Fragen und Probleme zu beurteilen**.
- Die **Bürger*innenkompetenz** ist (weiter-)entwickelt mit dem Ziel einer **gesteigerten aktiven politischen Teilhabe auf Gemeinde-, Landes-, Bundes- und europäischer Ebene**.
- **Gemeinsame europäische Werte und das Vertrauen in Institutionen sind gestärkt**.
- Die **Medienkompetenz von Menschen im privaten wie auch beruflichen Umfeld ist gestärkt**.

Verschränkte Strategien

Steiermark	Europastrategie Steiermark
Österreich	Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich: LLL:2020
EU	Europäische Säule sozialer Rechte (ESSR) Europäischer Bildungsraum



Jetzt kann ich alles!

„Ich konnte nicht schreiben, nicht lesen, keine drei Sätze zusammen.
Jetzt kann ich alles! Der Lehrer ist so gut und wir lernen so viel!
Das ist super!“

Lamin C.

THEMENFELD 4: QUALITÄT UND INNOVATION

„Der Bildungsbereich ist zentral, wenn es darum geht, Lösungsansätze und neue Möglichkeiten in allen Lebensbereichen zu forcieren.“

Ausgangslage

Innovation, d.h. neue Ideen, alternative Möglichkeiten und vielversprechende Lösungsansätze in der Erwachsenenbildung auszuprobieren, kann dazu beitragen, **Lernergebnisse zu verbessern**, die **Chancengerechtigkeit zu erhöhen** und die **Lerneffizienz zu steigern**.

Es geht dabei um die **Fähigkeit von Einrichtungen** der Erwachsenenbildung, **neue Dienstleistungen, neue Lern- und Kommunikationsräume, Kombinationen von bestehenden Lernformaten und Zugänge für andere**, bisher nicht erreichte, Zielgruppen zu entwickeln. Ziel ist es, eine „Kultur des Ausprobierens“ zu etablieren und die Akzeptanz innovativer Ansätze und digitaler Technologien in der Erwachsenenbildung weiter zu erhöhen.

Innovation meint zumeist vorrangig **technologische/digitale Neuerungen**. Hier bedarf es der **kontinuierlichen Weiterentwicklung von entsprechenden Kompetenzen**, wie zum Beispiel der digitalen Medienkompetenz, der digitalen Sicherheit und des digitalen Wohlergehens sowohl auf Ebene des Personals wie auch der Lernenden.⁴¹ Am wirksamsten und nachhaltigsten sind solche Lernbemühungen, wenn sie von gut geschulten Erwachsenenbildner*innen unterstützt und in klare Lernziele eingebettet werden.

Technologische Innovationen bringen jedoch nicht nur **individuelle Begleiterscheinungen** mit sich, die Menschen beruflich wie auch privat fordern, sondern auch **gesellschaftliche Herausforderungen**. Vor diesem Hintergrund muss **lebensbegleitendes Lernen** wieder verstärkt

ganzheitlich betrachtet werden. Gerade in Zeiten umfassender gesellschaftlicher Herausforderungen darf lebensbegleitendes Lernen nicht nur entweder als Form der „persönlichen Entwicklung“ oder „berufliche Weiterbildung“ oder als „gesellschaftlicher Beitrag“ verstanden werden.⁴² Um das zu erreichen, sollten **neue, integrierte Weiterbildungsformate und -prozesse** erprobt werden, **die der persönlichen Weiterentwicklung der Menschen, der Förderung bzw. Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit und zugleich der Gesellschaft dienen**. In diesem Sinne könnten neue Formen der Kommunikation, Kooperation und Lernens in der Erwachsenenbildung, der Einbezug kreativer Bürgerinnen und Bürger, Ehrenamt als „Lernfeld“, lernende Regionen etc. als gleichermaßen relevante Weiterbildungsmöglichkeiten künftig dazu beitragen, dass lebensbegleitendes Lernen in der Steiermark auch **als Motor für soziale Innovationen**, also die Entwicklung und Erprobung neuer Ideen **für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen**, fungieren kann.

Für den Bildungsbereich spielen zudem Daten eine entscheidende Rolle. Durch die Verwendung digitaler Technologien werden Daten erzeugt, die wirksam genutzt werden können, um ein tieferes Verständnis und bessere Prognosen zu entwickeln, um die bestehenden Bildungssysteme zu verbessern oder aktuelle Probleme im Bildungswesen zu lösen. Open Data und Lernanalytik eröffnen dabei neue Chancen zur Erfassung, Auswertung und Nutzung von Daten.

Qualität ist – nicht nur – im Feld der Erwachsenenbildung ein vielschichtiges Thema, das von unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen der

Akteur*innen wie Teilnehmer*innen, Trainer*innen/Erwachsenenbildner*innen sowie Organisationsleitung, Politik und Verwaltung etc. geprägt wird.⁴³ Die in Österreich **gewachsene und vielfältige Landschaft der Erwachsenenbildungseinrichtungen**, die Fülle der Angebote sowie der **zunehmende Qualitätsdiskurs** auch im Weiterbildungsbereich haben in den letzten Jahrzehnten dazu geführt, dass unterschiedliche Qualitätsmanagementmodelle und -systeme eingeführt und verwendet werden. Letztlich mit dem Ziel, vor allem für Bildungskund*innen wie aber auch für Kooperationspartner*innen und Förderungsgeber*innen **mehr Transparenz, Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit** zu schaffen.

Mit der Einführung von **Ö-Cert** als Qualitätsrahmen der Erwachsenenbildung in Österreich wird beständig daran gearbeitet, durch qualitätsfördernde Maßnahmen die Erwachsenenbildung weiter zu professionalisieren.

Denn **systematisches Qualitätsmanagement, stetige Professionalisierung** der Erwachsenenbildner*innen sowie **mehr (Weiter-)Bildungsforschung** sind zentrale Aspekte in Richtung einer sich weiterentwickelnden, **zukunftsfähigen und damit nachhaltigen Bildung** und Gesellschaft. Qualitätssicherung ist daher weiterhin ein kontinuierliches Ziel der steirischen LLL-Strategie, im Sinne der Bereitstellung von hochwertigen Bildungsangeboten sowie in Hinblick auf Nachweise auf Ebene der Bildungseinrichtungen.

Im Jahr 2022 verfügten **81 steirische Bildungsorganisationen** mit 80 Zweigstellen und Standorten über **Ö-Cert**.⁴⁴ Zudem erhebt das Bildungsnetzwerk Steiermark jährlich die Qualitätszertifikate seiner Netzwerkeinrichtungen im Rahmen der Basisdatenerhebung – 2020 verfügten **rund zwei Drittel** der erfassten **Einrichtungen in der Steiermark** über ein **Qualitätszertifikat**.⁴⁵ Mit dem weiterentwickelten **Weiterbildungsnavi Steiermark**⁴⁶ wurde zudem eine wichtige Maßnahme für mehr Transparenz und Zugänglichkeit auf Ebene der Angebote geschaffen – im Jahr 2021 wurden **knapp 19.000 Bildungsveranstaltungen** von 106 erfassten Erwachsenenbildungseinrichtungen durchgeführt.⁴⁷

Des Weiteren hat die Basisdatenerhebung zur Erwachsenenbildung in der Steiermark 2020 erstmals mit der Frage nach Lernformaten auch neuere **Formen wie Blended-Learning-Veranstaltungen** (Kombination aus Präsenz und Online) und **hybride Veranstaltungen** (Teilnahme sowohl in Präsenz als auch online möglich) erfasst – demnach haben 3,7% jener Einrichtungen, die diese Frage beantwortet haben, **Blended-Learning-Veranstaltungen** durchgeführt, **6,6% hybride sowie 22,1% reine Online-Veranstaltungen**.⁴⁸ 2021 zeigten sich nur geringfügige Veränderungen. Doch sowohl in Zahlen (+397) als auch prozentual (+2,4%) wurden jedoch mehr Blended-Learning-Veranstaltungen registriert.⁴⁹

STRATEGISCHE ZIELE – DAS WOLLEN WIR ERREICHEN

- Möglichkeiten für **experimentelle und innovative Erwachsenenbildung** in der Steiermark sind **forciert**.
- (Technisch und sozial) **Innovatives und unternehmerisches Denken** ist selbstverständlich in der allgemeinen und beruflichen **Erwachsenenbildung**.
- Die **Zusammenarbeit von Akteur*innen aller Ebenen** in der Erwachsenenbildung ist **gestärkt**.
- **Bildungssteuerung und Politikgestaltung des Lebensbegleitenden Lernens** erfolgen **wissensbasiert und wirkungsorientiert**. Das Land Steiermark fördert grundsätzlich nur **qualitätsgesicherte Anbieter*innen**. Mindestanforderung ist ein anerkanntes **Qualitätszertifikat**.

Verschränkte Strategien

Steiermark	Bibliotheksentwicklungsplan des Landes Steiermark 2022 Wirtschaftsstrategie Steiermark 2030 Regionale Entwicklungsstrategien
Österreich	Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich: LLL:2020
EU	Europäische Kompetenzagenda Europäische Digitalstrategie Der strategische Rahmen für Europäische Kooperation in Bildung und Ausbildung im Europäischen Bildungsraum (2021–2030) Horizont Europa 2021–2027



Programmieren ist wie Lego bauen

„Ich persönlich habe jetzt die Programmierung für mich entdeckt. Programmieren ist für mich wie Lego bauen: Passt nicht, passt nicht, passt! ... Stück für Stück fügt man Informationsstücke aneinander und am Ende haben die Maschinen ein Programm und machen genau das, was sie sollen. Durch die Ausbildung und den Lehrabschluss als Grundlage sind die möglichen Aufgabenbereiche in der Zukunft sehr abwechslungsreich und vielfältig.“

Yasmine S.

THEMENFELD 5: DIGITALER WANDEL UND LERNEN

„Neben Sprachkompetenzen (Sprechen, Lesen, Schreiben) und mathematischen Kompetenzen gehören digitale Kompetenzen nun auch zu den grundlegenden Fähigkeiten, die in allen Lebensbereichen benötigt werden.“

Ausgangslage

Die **Digitalisierung** zählt zu den prägendsten und am häufigsten diskutierten Themen der letzten Jahre. Unbestritten ist, dass der Digitalisierungsprozess **in allen gesellschaftlichen Bereichen tiefgreifende Veränderungen** nach sich zieht. Im wirtschaftlichen Kontext wird bereits von einer vierten technischen Revolution gesprochen, die mit großen Hoffnungen, aber auch mit gesellschaftlichen Befürchtungen verknüpft ist. Auch im **Alltag** hat die Digitalisierung die Art und Weise, wie wir leben, kommunizieren, uns informieren, konsumieren etc. **maßgeblich verändert** und digitale Kompetenzen spielen für alle Menschen eine immer größere Rolle.

Der Prozess der Digitalisierung ist eingebettet in strukturelle und kulturelle Rahmenbedingungen, die ihn formen und befördern, aber auch einschränken. Strukturelle Aspekte wie die **regionale Breitbandversorgung** sowie die Ausstattung beziehungsweise der **Zugang zu IT-Infrastruktur** spielen sowohl für die Einzelperson als auch für Bildungsinstitutionen und Gemeinden in der Steiermark eine große Rolle.

Wie bisherige große technische Errungenschaften verändert auch die Digitalisierung die Art und Weise, wie Menschen leben, interagieren, lernen und arbeiten. Während manche Arbeitsplätze verschwinden, andere ersetzt und wieder andere neu geschaffen werden, werden sich **viele Arbeitsbereiche und Wirtschaftszweige verändern** und gleichzeitig **neue Tätigkeitsfelder** entstehen.⁵⁰ Deshalb sind die **lebensbegleitende Investition in digitale Kompetenzen** der Menschen und die

Verfügbarkeit von technischer Infrastruktur von größter Bedeutung.

Um sich in der digitalen Gesellschaft zurechtzufinden, den Alltag zu meistern und erfolgreich zu sein sowie mit digitalen Risiken umgehen zu können, benötigen alle Menschen in der Steiermark – vor allem auch **ältere Generationen und Menschen, die nicht mit digitaler Bildung aufgewachsen sind oder nicht die entsprechende technische Ausrüstung haben – Kompetenzen**, die ihnen helfen, den Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels zu begegnen.

Digitale Kompetenzen sind Teil des überarbeiteten europäischen Referenzrahmens für Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen, sie sind ein zentraler Lernbereich im Rahmen des Curriculums Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung und **alle Menschen** in der Steiermark sollten zumindest **in Form von Basiskompetenzen** darüber verfügen. Digitale Kompetenzen umfassen etwa, dass man die **Auswirkungen der Digitalisierung** im Alltag erkennt, **digitale Geräte bedienen** kann und dass man **digitale Technologien** für Kommunikation und Zusammenarbeit **sicher, souverän und kritisch nutzen** kann. Im europäischen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen der Bürger*innen⁵¹ werden fünf digitale Kompetenzbereiche beschrieben: Informations- und Datenkompetenz; Kommunikation und Zusammenarbeit; Erstellung digitaler Inhalte; Sicherheit und Wohlergehen; und Problemlösung. Erwachsenenbildner*innen, Organisationen und Bildungsverantwortliche sind immer wieder neu gefordert, die in den **digitalen Kompetenzbereichen relevanten**

Fähigkeiten zu aktualisieren und an Weiterentwicklungen anzupassen sowie zu definieren und teilnehmer*innenorientiert umzusetzen.

Mit dem rasanten **Fortschritt neuer Technologien** wie **künstliche Intelligenz, Robotik, Cloud Computing** und **Blockchain-Technologie** wird sich der **digitale Wandel** in Europa künftig **weiter beschleunigen**. Deshalb ist auch der **Zugang** zu bzw. **Versorgung** mit **technischer Infrastruktur** zu gewährleisten.

Das **Internet nutzen** heute rund 90 Prozent der Österreicher*innen ab 14 Jahren⁵² und rund 87% ab 15 Jahren besitzen ein Smartphone⁵³.

Gemäß **Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI)**, der den **Stand bzw. Entwick-**

lung der Digitalisierung in den Mitgliedstaaten der EU erfasst, stand Österreich unter den 27 EU-Mitgliedstaaten im Jahr **2022 an zehnter Stelle**. Die Positionierung ergibt sich vor allem aus den im EU-Vergleich relativ guten Werten bei den **digitalen Grundkenntnissen der Bürger*innen, der 5G-Abdeckung** sowie dem **Einsatz digitaler Technologien im Unternehmensbereich**. Überdurchschnittlich liegen die Werte in Österreichs Unternehmen auch im Bereich IKT für ökologische Nachhaltigkeit und Künstliche Intelligenz.⁵⁴

In Hinblick auf die digitalen Grundkompetenzen gibt es dennoch mit Blick auf die Gesamtbevölkerung Österreichs Aufholbedarf – **63% der Menschen verfügen über nur mindestens grundlegende digitale Kompetenzen**.⁵⁵

STRATEGISCHE ZIELE – DAS WOLLEN WIR ERREICHEN

- Die Menschen in der Steiermark sind befähigt, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und deren Herausforderungen zu meistern.
Der Zugang zu **Weiterbildungsmöglichkeiten** im Bereich **digitaler Kompetenzen** ist für alle Bevölkerungsgruppen vorhanden – mit besonderem **Fokus auf Bildungsbenachteiligte und ältere Generationen**.
- Für Menschen mit fehlender **technologischer Infrastruktur** ist an Orten des lebensbegleitenden Lernens ein **niederschwelliger Zugang** verbunden mit **persönlicher Unterstützung** vorhanden.

Verschränkte Strategien

Steiermark	Bibliotheksentwicklungsplan Breitbandstrategie Steiermark 2030 Wirtschaftsstrategie Steiermark 2030 Regionale Entwicklungsstrategien
Österreich	Digitalisierungsstrategie Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich: LLL:2020
EU	Europäische Kompetenzagenda Europäische Digitalstrategie Der strategische Rahmen für Europäische Kooperation in Bildung und Ausbildung im Europäischen Bildungsraum (2021–2030)

THEMENFELD 6: SELBSTFÜRSORGE UND ZUSAMMENLEBEN

„Die Fähigkeit zur Selbstfürsorge ist in Zeiten des permanenten gesellschaftlichen Wandels und in Hinblick auf eine unsichere Zukunft eine Schlüsselkompetenz.“

Ausgangslage

Viele Menschen fühlen sich angesichts der **technischen und sozialen Beschleunigung**, der **allgemeinen Zunahme des Lebenstempos**⁵⁶, der **Erwartungen der Leistungsgesellschaft**, aber auch durch die Belastungssituationen, welche durch die **gesundheitlichen und politischen Krisensituationen** bedingt sind, **zunehmend überfordert und erschöpft**. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie Menschen sich trotz schwieriger Umstände als **selbstwirksam** wahrnehmen und aktiv – im Sinne von **mit sich fürsorglich – mit diesen Entwicklungen umgehen** können.

Unser soziales Kapital ist das Miteinander und dies ist zugleich die Grundlage unserer Gesellschaft. **Individualisierung von Lebensentwürfen, unterschiedliche soziale Herkunft, häufiger Orts- und Berufswechsel, Migration, veränderte Geschlechterrollen** sowie **Alters- und Alternsbilder** machen unsere Gesellschaft vielfältig. Die **Aufrechterhaltung des sozialen, räumlichen und generationenübergreifenden Zusammenhalts** in einer modernen, offenen Gesellschaft ist mit neuen Herausforderungen verbunden und wird zur **Daueraufgabe**.

Die Vermittlung von Lebenskompetenzen unterstützt Menschen dabei, gelingend und aktiv mit den Herausforderungen und Problemen des Alltags umzugehen. Lebenskompetenzen sind laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) diejenigen Fähigkeiten, die einen angemessenen Umgang sowohl mit unseren Mitmenschen als auch mit Problemen und Stresssituationen ermöglichen (dazu gehören Selbstwahrnehmung, Empathie, kreatives Denken, kritisches Denken, Entscheidungen treffen, Problemlösungsfähigkeiten, effektive Kommunikationsfähigkeiten, interpersonale Beziehungsfähigkeiten, Gefühls- und Stressbewältigung).⁵⁷

Rund **900.000 Österreicher*innen** nahmen innerhalb eines Jahres **das Gesundheitssystem wegen psychischer Erkrankungen** in Anspruch. Diese Anzahl basiert auf Medikamenten- und Krankenstandsdaten, stationären Aufenthalten, ärztlichen und psychotherapeutischen Behandlungen. Die Zahl der Betroffenen ist **stark steigend – um rund 12%** innerhalb von drei Jahren.⁵⁸

39% der Menschen in Österreich waren in der Vergangenheit oder sind aktuell **von einer psychischen Erkrankung betroffen**. Nicht einmal drei Viertel der Befragten (63%) würden Familie/Freund*innen von einer psychischen Erkrankung erzählen, nur 21% Arbeitskolleg*innen.⁵⁹



Wer stehen bleibt, der rostet ein – auch das Hirnkastl

„Jetzt lerne ich schon seit 6 Jahren Englisch – man könnte meinen, dass ich nach so langer Zeit schon perfekt wäre, aber das ist natürlich Unsinn. Je mehr ich lerne, umso mehr tut sich auf, was ich noch erreichen könnte. Wissen Sie, ich reise sehr gerne und unterwegs kann man sich ganz anders bewegen, wenn man die Sprache kann! Wenn du nicht mehr lernst, bleibst du stehen und alles rostet ein – auch das Hirnkastl. Es braucht immer ein bisschen Mut und Bewegung, um etwas Neues zu beginnen, aber in einer Gruppe zu lernen macht Freude und ich rate: Einfach ausprobieren!“

Helmut K.

STRATEGISCHE ZIELE – DAS WOLLEN WIR ERREICHEN

- Die Resilienz der Menschen in der Steiermark ist gestärkt – individuell, in den Familien und in (generationenübergreifenden) Beziehungen, am Arbeitsplatz und im sozialen Miteinander.
- Die Menschen in der Steiermark verfügen – im Sinne der Selbstfürsorge – über erweiterte persönliche, soziale und Gesundheitskompetenzen.
- Die Teilhabe am sozialen Leben und der Aufbau tragfähiger Beziehungen wird von unterschiedlichen (Bildungs-)Organisationen und Institutionen unterstützt.

Verschränkte Strategien

Steiermark	Gesundheitsziele Steiermark Steirische Gleichstellungsstrategie Jugendstrategie Charta des Zusammenlebens in Vielfalt
Österreich	Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung
EU	Europäische Säule sozialer Rechte (ESSR) Europäischer Sozialfonds (ESF+)



Naturerlebnisse erfahren – für den Arten- und Umweltschutz

„Bildungsangebote für Erwachsene sind extrem wichtig, weil wir alle eine sehr große Verantwortung für unsere Erde und unsere Natur haben und wir schützen nur das, was wir auch kennen und dessen Bedeutung wir uns bewusst sind.“

Denise R.

THEMENFELD 7: KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGES HANDELN

„Der Klimawandel wirkt auf alle Sektoren unserer Gesellschaft: Um die bereits sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu bewältigen, benötigen wir angepasstes Wissen sowie verändertes Können und nachhaltiges Handeln – dies kann durch Bildung unterstützt werden.“

Ausgangslage

Die **Natur** und die **Landschaft** sind elementare **Grundlagen** für das **Leben**, die **Gesundheit** und das **Wohlbefinden des Menschen**. Mit dem Schutz der **Natur** soll die „Biodiversität“, die Vielfalt des Lebens, der Arten und der unterschiedlichen Lebensräume in ihrer Gesamtheit und Funktionsfähigkeit **für uns und zukünftige Generationen erhalten bleiben**.⁶⁰

In der Steiermark und darüber hinaus sind die **Auswirkungen des Klimawandels** bereits heute **sichtbar**: Rückgang der Gletscherflächen, abnehmende Schneesicherheit, zunehmende Intensität und Häufigkeit von Starkregenereignissen, sowie vermehrt auftretende Hitzetage und Hitzeperioden sind prognostizierte und zum Teil bereits eingetretene Signale eines sich ändernden Klimas. Die **Klimaerwärmung ist kein Zukunftsszenario** mehr – sie ist bereits Realität.⁶¹

Klimawandel und **Umweltzerstörung** sind **existenzielle Bedrohungen** für Österreich, Europa und die Welt. Mit dem **europäischen Grünen Deal** soll ein Übergang zu einer modernen, **ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft** geschaffen werden, die bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr ausstößt, ihr Wachstum von der Ressourcennutzung abkoppelt und niemanden, weder Mensch noch Region, im Stich lässt.⁶² In der Steiermark unterstützt etwa die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H. SFG mit dem Förderungsprogramm Weiter!Bilden steirische KMU dabei, wenn diese **Weiterbildungen, die maßgeblich zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beitragen, umsetzen**.⁶³

In der Steirischen Klimawandelanpassungsstrategie wird eine **gezielte und frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema Anpassung** dringend

gefordert, da mit voranschreitendem Klimawandel die Möglichkeiten für eine erfolgreiche Anpassung abnehmen und die damit verbundenen Kosten steigen.⁶⁴ Der Großteil der Bevölkerung nimmt die derzeitigen Auswirkungen des Klimawandels meist nur über die Katastrophenberichte in den Medien wahr. Dies schürt vor allem die Unsicherheit, wie jede/jeder Einzelne dem begegnen kann. Daher werden in der Steiermark die Ziele der **Erhöhung des Wissenstandes zum Thema Klimawandel** und den **Anpassungsmöglichkeiten** sowie der **Unterstützung von Multiplikator*innen im außerschulischen Bereich** (z. B. Bibliotheken) verfolgt, damit das Thema Klimawandel und Anpassungen besser vermittelt wird, um letztlich **Unsicherheiten in der Bevölkerung zu verringern und Handlungsoptionen zu erhöhen**.⁶⁵

Denn – wir werden die Klimakrise nicht alleine technologisch bewältigen, sondern wir müssen **Menschen befähigen, ihr Handeln in Richtung nachhaltiges Handeln** zu verändern. Der Erwachsenenbildung kommt hier eine entscheidende und unterstützende Funktion zu, es bedarf des weiteren **Ausbaus der Erwachsenenbildung** auf Ebene der Organisationen, Erwachsenenbildner*innen und der Angebote in Hinblick auf **Klimawandel, Klimaschutz und Anpassung**.⁶⁶

Auch in der **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** fokussieren Nachhaltigkeitsziele wie „Klimaschutz“, „Verantwortungsvoller Konsum“, „Sauberes Wasser“, „Saubere Energie“ und „Nachhaltige Kommunen“ auf diesen Themenbereich. Mit der Verabschiedung ist Österreich – und damit ressortübergreifend Bund, Länder, Kommunen – die Verpflichtung eingegangen, entsprechende Maßnahmen zu setzen.⁶⁷

Das Monitoring der Steirischen Erwachsenenbildung des Bildungsnetzwerks Steiermark zeigte in der

Erhebung der Daten 2020, dass es im **Themenkomplex „Natur, Umwelt, Landwirtschaft“** bei den mehrjährig erfassten Einrichtungen **einen Zuwachs von Angeboten um 47,8%** in diesem Jahr gab. Insgesamt verzeichnete man in den Einrichtungen **22.911 Teilnahmen bei 939 durchgeführten Veranstaltungen** im Themenbereich.⁶⁸ Auch 2021 wurden **835 Veranstaltungen** durchgeführt und **mit 25.070 die zweitmeisten Teilnahmen** verzeichnet. Die Geschlechterverteilung ist in diesem Fachbereich – abweichend vom Durchschnitt aller Bildungsangebote, wo der Frauenanteil überwiegt – relativ ausgeglichen (54% Männer, 46% Frauen).⁶⁹

Im Bereich **Klimaschutz in Erwachsenenbildungseinrichtungen** listet die Landesinitiative „Ich tu's – für unsere Zukunft“ aktuell **50 Bildungspartner*innen** (Erwachsenenbildungseinrichtungen, betriebliche Akademien und freie Trainer*innen) mit über 800 Mitarbeiter*innen und jährlich über 200.000 Teilnehmer*innen. Die Initiative bietet steirischen Institutionen der Erwachsenenbildung mit dem Projekt „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ unterschiedliche Angebote, in Hinblick auf die Vielfalt und Fülle der Einrichtungen in der Steiermark besteht hier Ausbaupotenzial.⁷⁰

STRATEGISCHE ZIELE – DAS WOLLEN WIR ERREICHEN

- Die Menschen in der Steiermark haben **Wissen zum Klimawandel** in seinen vielfältigen Auswirkungen, verfügen über **Kenntnisse zu den individuellen Möglichkeiten zur Eindämmung des Klimawandels** und sind zum **nachhaltigen Handeln in Bezug auf Klima, Umwelt und Natur** befähigt.
- **Klimaschutz und Nachhaltigkeit** sind sowohl in den **Organisationen** sowie **Standorten** verankert wie auch in den **Angeboten der Erwachsenenbildung in der Steiermark** sichtbar und weiter ausgebaut.
- **Lernräume eröffnen den Zugang zu Naturerlebnissen** und **fördern das Naturverständnis** der Menschen.
- Die Menschen in der Steiermark kennen **die beruflichen Perspektiven in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz („Green Jobs“)** und die damit verbundenen persönlichen und gesellschaftlichen Potenziale.

Verschränkte Strategien

Steiermark	Klimawandelanpassungsstrategie 2050 Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 Naturschutz-Strategie Steiermark 2025
Österreich	Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung Biodiversitätsstrategie Österreich 2020+ Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel
EU	Der Europäische Green Deal Der strategische Rahmen für Europäische Kooperation in Bildung und Ausbildung im Europäischen Bildungsraum (2021–2030) EU Strategie für Anpassung an den Klimawandel EU Biodiversitätsstrategie für 2030

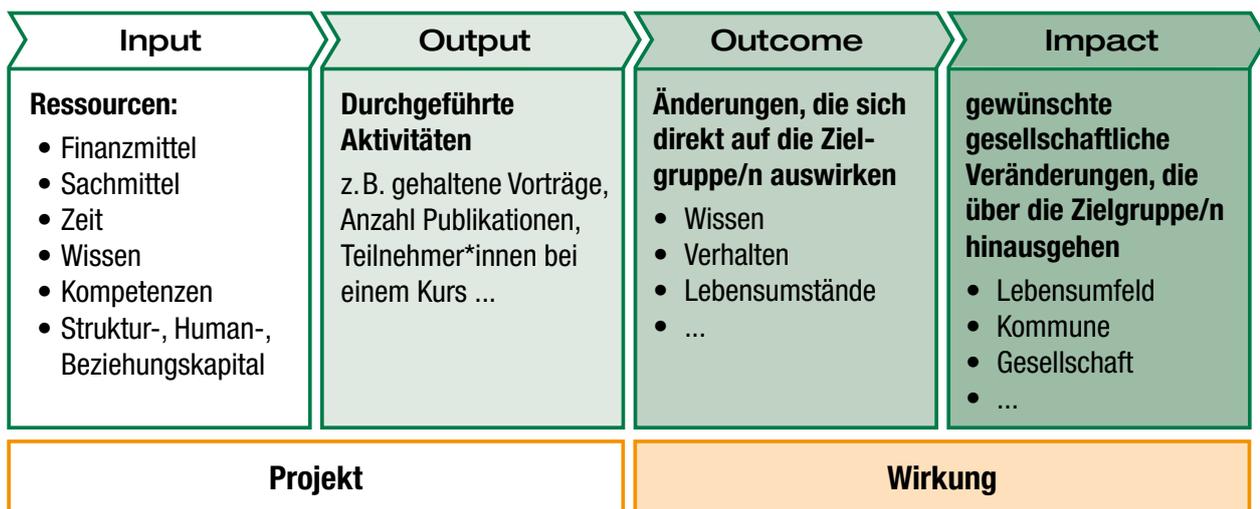
6. DAS WIRKUNGSMODELL UND BEGLEITENDES MONITORING

MIT DER STRATEGIE IST DIE ARBEIT NOCH NICHT ZU ENDE

Zur Erreichung der in diesem strategischen Handlungsrahmen definierten Ziele werden in einem gesonderten **Aktionsplan konkrete Maßnahmen je Themenfeld** beschrieben, die laufend über definierte **Indikatoren bzw. Kennzahlen** auf ihre **Wirksamkeit** hin überprüft werden. Die Ergebnisse und daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die **Entwicklung des nächsten Aktionsplans** ein. Der Aktionsplan bzw. die Maßnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele der LLL-Strategie werden damit in einem **Wirkungskreislauf** alle drei

Jahre an Bedarfe und Weiterentwicklungen in der Erwachsenenbildung angepasst.

Zentral für den Erfolg der LLL-Strategie sind **nicht nur die quantitativen Ergebnisse** (Output) der umgesetzten Maßnahmen, sondern auch ihre **langfristige Wirkung** (Impact und Outcome), die sie entfalten soll. Um (erwünschte) Veränderungen bei den Anspruchs- und Zielgruppen der LLL-Strategie sowie auf gesamtgesellschaftlicher Ebene zu messen bzw. zu monitoren, muss in der Steiermark ein geeignetes Methodenset zur Analyse der Veränderungen (Individuum, Lebensumfeld, Gemeinde, Gesellschaft) etabliert werden.



Ein entsprechender **Monitoringbericht** soll künftig in digitaler Form in Mehrjahresabständen vorgelegt werden.

7. ABBILDUNGS- VERZEICHNIS

Abb. 1:

Akteur*innen mit strategischer Steuerungsfunktion in der Erwachsenenbildung: Gebietskörperschaften und Körperschaften öffentlichen Rechts, aus: Martin Netzer (2013): Viele Köche... Erwachsenenbildung zwischen Kompetenzchaos und Multilevelgovernance. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 18, Wien, S. 03-3. Online im Internet: meb13-18_03_netzer.pdf (erwachsenenbildung.at) [2.11.2022].

Abb. 2:

Die Struktur der LLL-Strategie der Steiermark (eigene Darstellung).

Abb. 3:

Darstellung der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung, die am 25. September 2015 in der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen 193 Mitgliedstaaten verabschiedet wurde, aus: Ziele für nachhaltige Entwicklung (2022). Online im Internet: unric.org/de/17Ziele/ [2.11.2022].

Abb. 4:

Schlüsselkompetenzen der LLL-Strategie (in Anlehnung an die OECD), aus: OECD Lernkompass 2030 (2030): OECD-Projekt Future of Education and Skills 2030 Rahmenkonzept des Lernens. Online im Internet: https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Lernkompass_2030.pdf [7.11.2022].

Abb. 5:

Darstellung der mit den Themenfeldern der LLL-Strategie der Steiermark verschränkten Strategien weiterer Ressorts des Landes Steiermark, des Bundes und der Europäischen Union (eigene Darstellung).

Abb. 6:

Zusammenhänge zwischen den in der LLL-Strategie der Steiermark genannten Grundprinzipien, Themenfeldern und Schlüsselkompetenzen mit den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung 2030 (eigene Darstellung).

8. ANHANG

In der folgenden Tabelle werden die vielfältigen Zusammenhänge sowie die mögliche Hebelwirkung im Sinne der Erzeugung einer umfassenden **Nachhaltigkeit** der in der LLL-Strategie der Steiermark

genannten Grundprinzipien, Themenfelder und Schlüsselkompetenzen und den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung 2030 dargestellt.

Ziele der Vereinten Nationen für Nachhaltige Entwicklung	LLL-Strategie der Steiermark
Keine Armut	Thema 1: Basisbildung und grundlegende Bildungsabschlüsse
Kein Hunger	Thema 1: Basisbildung und grundlegende Bildungsabschlüsse Thema 6: Selbstfürsorge und Zusammenleben Schlüsselkompetenzen
Gesundheit und Wohlergehen	Thema 6: Selbstfürsorge und Zusammenleben
Hochwertige Bildung	Betrifft alle Themenfelder, alle Grundprinzipien und Schlüsselkompetenzen
Geschlechtergleichheit	Grundprinzip Gleichstellung Thema 5: Digitaler Wandel und Lernen
Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen	Thema 7: Klimaschutz und nachhaltiges Handeln
Bezahlbare und saubere Energie	Thema 7: Klimaschutz und nachhaltiges Handeln
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Grundprinzipien Schlüsselkompetenzen
Industrie, Innovation und Infrastruktur	Thema 1: Basisbildung und grundlegende Bildungsabschlüsse Thema 4: Qualität und Innovation Thema 5: Digitaler Wandel und Lernen
Weniger Ungleichheiten	Thema 1: Basisbildung und grundlegende Bildungsabschlüsse Thema 6: Selbstfürsorge und Zusammenleben

Ziele der Vereinten Nationen für Nachhaltige Entwicklung	LLL-Strategie der Steiermark
Nachhaltige Städte und Gemeinden	Thema 2: Erwachsenenbildung in den Regionen Thema 7: Klimaschutz und nachhaltiges Handeln Grundprinzip Nachhaltigkeit
Nachhaltiger Konsum und Produktion	Thema 7: Klimaschutz und nachhaltiges Handeln Grundprinzip Nachhaltigkeit Schlüsselkompetenzen
Maßnahmen zum Klimaschutz	Thema 7: Klimaschutz und nachhaltiges Handeln Grundprinzip Nachhaltigkeit
Leben unter Wasser	Thema 7: Klimaschutz und nachhaltiges Handeln
Leben am Land	Thema 2: Erwachsenenbildung in den Regionen
Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Thema 3: Demokratiebildung Schlüsselkompetenzen
Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Grundprinzip: Gemeinsame Verantwortung, Synergie und Kooperation Thema 4: Qualität und Innovation Thema 2: Erwachsenenbildung in den Regionen Schlüsselkompetenzen

Abb. 6: Zusammenhänge zwischen den in der LLL-Strategie der Steiermark genannten Grundprinzipien, Themenfeldern und Schlüsselkompetenzen mit den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung 2030 (eigene Darstellung).

DANKSAGUNG

Die A6 Fachabteilung Gesellschaft bedankt sich bei Frau Mag.^a (FH) Kerstin Slamanig, der Geschäftsführerin des Bildungsnetzwerks Steiermark, bei allen Vertreter*innen der Organisationen des lebensbegleitenden Lernens, bei allen Expert*innen, bei allen Vertreter*innen der Sozialpartner und der Abteilungen, Fachabteilungen und Referate des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, die zur Entwicklung dieser Strategie beigetragen haben.

Die in diesen Prozess über Interviews eingebundenen Expert*innen:

- Dr. Gerhard Bisovsky, Verband österreichischer Volkshochschulen
- Univ.-Prof. Dr. phil. Rudolf Egger, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz
- Prof. Dr. Dieter Gnahs, Universität Duisburg-Essen
- Dr.ⁱⁿ Elisabeth Hechl, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Abteilung V/A/6
- MinR Robert Kramreither, Abteilung Erwachsenenbildung im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und Mitglied der Lenkungsgruppe Ö-Cert
- Mag.^a Silvia Laimgruber, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)
- Dr.ⁱⁿ Roswitha Preininger, Steiermarkhaus in Brüssel
- Dr. Jeremias Stadlmair, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung: bifeb
- MinR Mag. Eduard Staudecker, MBA, Abteilung I/15, Grundsatzfragen Berufsbildung im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Dr.ⁱⁿ Andrea Waxenegger, Zentrum für Weiterbildung der Karl-Franzens-Universität Graz
- Mag.^a Doris Wyskitensky, Abteilung Erwachsenenbildung im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

FUSSNOTEN-VERZEICHNIS

- ¹ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948): Artikel 26, Abs. 1. Online im Internet: <https://unic.org/de/allgemeine-erklaerung-menschenrechte/> [27.10.2022].
- ² Europäische Säule sozialer Rechte in 20 Grundsätzen (2017): Online im Internet: https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/economy-works-people/jobs-growth-and-investment/european-pillar-social-rights/european-pillar-social-rights-20-principles_de [27.10.2022].
- ³ Amtsblatt der Europäischen Union (2018): Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Online im Internet: C_2018189DE.01000101.xml (europa.eu) [27.10.2022].
- ⁴ Amtsblatt der Europäischen Union (2018): Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Online im Internet: C_2018189DE.01000101.xml (europa.eu) [27.10.2022].
- ⁵ Europäische Säule sozialer Rechte in 20 Grundsätzen (2017): Online im Internet: https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/economy-works-people/jobs-growth-and-investment/european-pillar-social-rights/european-pillar-social-rights-20-principles_de [27.10.2022].
- ⁶ OECD Lernkompass 2030 (2019): OECD-Projekt Future of Education and Skills. 2030 Rahmenkonzept des Lernens. Online im Internet https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Lernkompass_2030.pdf [7.11.2022].
- ⁷ Erwachsenenbildung.at (2016): Wissen vernetzt. Bildung wirkt. Online im Internet: https://erwachsenenbildung.at/themen/lebenslanges_lernen/was_ist_III/definitionen.php [2.11.2022].
- ⁸ LLL-Strategie 2022 (2022): Monitoringbericht 2016–2022. Strategische Ausrichtung und Entwicklungsperspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark. S. 12. Online im Internet: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/10645348_18310000/84302604/LLL-Strategie%20Bericht%202022_Web.pdf [1.11.2022].
- ⁹ Martin Netzer (2013): Viele Köche... Erwachsenenbildung zwischen Kompetenzchaos und Multilevelgovernance. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 18, Wien, S. 03-3. Online im Internet: meb13-18_03_netzer.pdf (erwachsenenbildung.at) [2.11.2022].
- ¹⁰ Martin Netzer (2013): Viele Köche... Erwachsenenbildung zwischen Kompetenzchaos und Multilevelgovernance. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 18, Wien, S. 03-3. Online im Internet: meb13-18_03_netzer.pdf (erwachsenenbildung.at) [2.11.2022].
- ¹¹ Bifeb. Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (2021): Online im Internet: <https://www.bifeb.at/> [8.11.2022].
- ¹² Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln. Online im Internet: <https://ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009356> [23.3.2022].
- ¹³ Erwachsenenbildung.at (2016): Wissen vernetzt. Bildung wirkt. Online im Internet: https://erwachsenenbildung.at/themen/eb_in_oesterreich/organisation/keboe.php [25.3.2022].
- ¹⁴ Initiative Erwachsenenbildung: Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene. Online im Internet: <https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/> [25.3.2022].
- ¹⁵ Ö-Cert: Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich. Online im Internet: <https://www.oe-cert.at> [24.10.2022].
- ¹⁶ Ländernetzwerk Weiter.Bildung. Online im Internet: <https://www.lnw-weiterbildung.at> [24.10.2022].
- ¹⁷ Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A 6 - Fachabteilung Gesellschaft, Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen, Fachbereich Lebensbegleitendes Lernen: Lernen – ein lebensbegleitendes Angebot. Online im Internet: <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/18309924/DE/> [24.10.2022].

- ¹⁸ Statistik Austria (2022): Bevölkerung der Steiermark von 2012 bis 2022. Online im Internet: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/743130/umfrage/bevoelkerung-der-steiermark/> [7.11.2022].
- ¹⁹ LLL-Strategie 2022 (2022): Monitoringbericht 2016–2022. Strategische Ausrichtung und Entwicklungsperspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark. Online im Internet: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/10645348_18310000/84302604/LLL-Strategie%20Bericht%202022_Web.pdf [1.11.2022].
- ²⁰ Steirische Gleichstellungsstrategie (2021): Die Steiermark am Weg zu mehr Fairness und Geschlechter-Gerechtigkeit. Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A6 - Fachabteilung Gesellschaft, Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen. S. 20f. Online im Internet: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11877528_109255607/97708135/Gleichstellungsstrategie%20%281%29.pdf [8.11.2022].
- ²¹ Ziele für nachhaltige Entwicklung (2022). Online im Internet: unric.org/de/17Ziele/ [2.11.2022].
- ²² OECD Lernkompass 2030 (2019): OECD-Projekt Future of Education and Skills 2030 Rahmenkonzept des Lernens. Online im Internet: https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Lernkompass_2030.pdf [7.11.2022].
- ²³ EMPFEHLUNG DES RATES vom 22. Mai 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen, Online im Internet: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604(01)) [15.2.2023]
- ²⁴ Bundesministerium für Bildung und Frauen (2014): Prinzipien und Richtlinien für Basisbildungsangebote. Für Lernangebote im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung. Wien: Ohne Verlag, S. 3.
- ²⁵ Curriculum Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung (2019): Lernergebnisorientierte Beschreibung der Basisbildung auf Programm- und Teilnehmenebene. Online im Internet: S. 6 f. https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/Endversion_Curriculum_Basisbildung.pdf [14.10.2022].
- ²⁶ Bundesgesetz über den Erwerb des Pflichtschulabschlusses durch Jugendliche und Erwachsene (Pflichtschulabschluss-Prüfungs-Gesetz) (2012). Online im Internet: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007930> [14.10.2022].
- ²⁷ Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR): Instrument zur Einordnung der Qualifikationen des österreichischen Bildungssystems. Online im Internet: <https://www.qualifikationsregister.at/> [12.10.2022].
- ²⁸ Programmplanungsdokument Initiative Erwachsenenbildung (2019): Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene inklusive Basisbildung. S. 8. Online im Internet: https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/PPD_2018-2021_Version_Mai_2019.pdf [12.10.2022].
- ²⁹ Programmplanungsdokument Initiative Erwachsenenbildung (2019): Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene inklusive Basisbildung. S. 11ff. Online im Internet: https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/PPD_2018-2021_Version_Mai_2019.pdf [12.10.2022].
- ³⁰ WIFO, Monatsberichte 7/2022, Qualifizierung als Mittel zur Hebung der Beschäftigungsquote. Online im Internet: https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=69738&mime_type=application/pdf [12.10.2022].
- ³¹ Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 Landes- und Regionalentwicklung, Referat Statistik und Geoinformation. Online im Internet: <https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/beitrag/12651303/141979459> [12.10.2022].
- ³² Statistik Austria (2022): Tabellenband EU-SILC 2021 und Bundesländertabellen mit Dreijahresdurchschnitt EU-SILC 2019 bis 2021. Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Online im Internet: https://www.statistik.at/fileadmin/pages/338/Tabellenband_EUSILC_2021.pdf [12.10.2022].
- ³³ Adamaschek, Bernd & Pröhl, Marga (Hrsg.) (2003): Regionen erfolgreich steuern. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung., Bätzing, Werner (2020): Das Landleben. Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform. München: Verlag C. H. Beck., Jakob, Benjamin E. & Stehr, Christopher (2014): Regionalstudie Main-Tauber-Kreis. Heilbronn: German Graduate School of Management and Law (GGS).

- ³⁴ Regionale Entwicklungsstrategie für den Steirischen Zentralraum (2019): Endversion. S.21. Online im Internet: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12636806_142543737/1b52d142/2020_RES_Endversion_RMSZR.pdf [14.10.2022].
- ³⁵ Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 Landes- und Regionalentwicklung, Referat Statistik und Geoinformation. Online im Internet: <https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/beitrag/12651283/141979459/> und https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12651292_142970621/240bde4c/Heft%203-2020%20Bev%C3%B6lkerungsprognose.pdf [14.10.2022].
- ³⁶ Steirische Statistiken (2020): Regionale Bevölkerungsprognose. Steiermark – Bundesland, Bezirke und Gemeindeguppen. Heft 03/2020. Online im Internet: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12651292_142970621/240bde4c/Heft%203-2020%20Bev%C3%B6lkerungsprognose.pdf [4.11.2022].
- ³⁷ Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zum Aktionsplan für digitale Bildung, COM/2018/022 fina
- ³⁸ SORA Institute for Social Research and Consulting, Österreichischer Demokratiemonitor 2021, [14.12.2021]
- ³⁹ SORA Institute for Social Research and Consulting, Österreichischer Demokratiemonitor 2021, [14.12.2021]
- ⁴⁰ Europäische Kommission (2018): Aktionsplan für digitale Bildung. Online im Internet: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0022&from=LT> [14.10.2022].
- ⁴¹ Öffentliche Konsultationen im Rahmen der Überprüfung der Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen und der erneuerten EU-Agenda für die Modernisierung der Hochschulbildung.
- ⁴² Schweizerischer Verband für Weiterbildung (2019): Lebenslanges Lernen als soziale Innovation. Online im Internet: <https://alice.ch/en/informiert-bleiben/newsroom/detail/lebenslanges-lernen-als-soziale-innovation/> [14.10.2022].
- ⁴³ Andrea Poschalko (Hrsg.), Qualität in der Erwachsenenbildung – ein Thema mit vielen Facetten. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 12, 2011; S. 03-2. Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/11-12/meb11-12.pdf> [14.10.2022].
- ⁴⁴ Ö-Cert (2018): Ö-Cert-Evaluation. Ö-Cert wirkt. Online im Internet: <https://oe-cert.at/ueber-uns/evaluation.php> [7.11.2022].
- ⁴⁵ Monitoring (2021): Steirische Erwachsenenbildung. Basisdaten 2020. Bildungsnetzwerk Steiermark, September 2021. S.11. Online im Internet: https://erwachsenenbildung-steiermark.at/wp-content/uploads/2021/09/Monitoring_EB_Basisdaten-2020_Ergebnisbericht_final.pdf [14.10.2022].
- ⁴⁶ Weiterbildungsnavi Steiermark. Online im Internet: erwachsenenbildung-steiermark.at [28.10.2022].
- ⁴⁷ Monitoring (2021): Steirische Erwachsenenbildung, Basisdaten 2022, Bildungsnetzwerk Steiermark, Oktober 2022, S. 25.
- ⁴⁸ Monitoring (2021): Steirische Erwachsenenbildung. Basisdaten 2020. Bildungsnetzwerk Steiermark, September 2021. S.35. Online im Internet: https://erwachsenenbildung-steiermark.at/wp-content/uploads/2021/09/Monitoring_EB_Basisdaten-2020_Ergebnisbericht_final.pdf [14.10.2022].
- ⁴⁹ Monitoring (2021): Steirische Erwachsenenbildung, Basisdaten 2022, Bildungsnetzwerk Steiermark, Oktober 2022, S. 33.
- ⁵⁰ Europäische Kommission (2017): A concept paper on digitisation, employability and inclusiveness. The role of Europe. Online im Internet: http://ec.europa.eu/newsroom/document.cfm?doc_id=44515 [18.10.2022].
- ⁵¹ Europäische Kommission (2016): Referenzrahmen für digitale Kompetenzen für Bürgerinnen und Bürger. Online im Internet: <https://ec.europa.eu/jrc/en/digcomp/digital-competence-framework> [18.10.2022].
- ⁵² Statista (2022): Statistiken zur Internetnutzung in Österreich. Online im Internet: <https://de.statista.com/themen/2876/internetnutzung-in-oesterreich/> [18.10.2022].
- ⁵³ Statista (2021): Anteil der Smartphone-Besitzer sowie Nutzung von Mobile Commerce in Österreich von 2013 bis 2021. Online im Internet: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/568185/umfrage/smartphone-besitz-und-smartphone-nutzung-in-oesterreich/> [18.10.2022].

- ⁵⁴ Europäische Kommission (2022): Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) 2022 Österreich. S. 3. Online im Internet: <https://ec.europa.eu/newsroom/dae/redirection/document/88737> [18.10.2022].
- ⁵⁵ Europäische Kommission (2022): Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) 2022 Österreich. S. 6. Online im Internet: <https://ec.europa.eu/newsroom/dae/redirection/document/88737> [18.10.2022].
- ⁵⁶ Hartmut Rosa (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp Verlag.
- ⁵⁷ World Health Organization (1994): Life Skills Education for Children and Adolescents in Schools. Pt.1 Introduction to life skills for psychosocial competence. Pt. 2, Guidelines to facilitate the development and implementation of life skills programmes, 2nd rev. Online im Internet: <https://apps.who.int/iris/handle/10665/63552> [2.11.2022].
- ⁵⁸ Österreichische Sozialversicherung (2022): Psychische Erkrankungen in Österreich: Neue Volkskrankheit oder angebotsinduzierte Nachfrage? Online im Internet: <https://www.sozialversicherung.at/cdscontent/?contentid=10007.844616&portal=svportal#> [2.11.2022].
- ⁵⁹ Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (2020): Psychische Gesundheit in Österreich: Aktuelle Studie zeigt großen Handlungsbedarf. Online im Internet: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200701_OTS0106/psychische-gesundheit-in-oesterreich-aktuelle-studie-zeigt-grossen-handlungsbedarf-bild#:~:text=39%25%20der%20Menschen%20in%20%C3%96sterreich,erz%C3%A4hlen%2C%20nur%201%25%20ArbeitskollegInnen [2.11.2022].
- ⁶⁰ Naturschutzstrategie Steiermark 2025 (2017): Langfassung. S. 16. Online im Internet: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12585482_74838465/c3a8b83c/Naturschutzstrategie_STMK_Langfassung_%C3%84nde-rung-11-5-15.pdf [31.10.2022].
- ⁶¹ Klimawandelanpassungsstrategie der Steiermark 2050 (2017): Ich tu's für unsere Zukunft. S. 8. Online im Internet: https://www.technik.steiermark.at/cms/dokumente/11919303_161969871/76863340/2017-10-20%20KWA-Strategie%20Steiermark%202050%20%28Web%29.pdf [31.10.2022].
- ⁶² Der Europäische Grüne Deal (2019): Europäische Kommission. COM(2019) 640 final. Online im Internet: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=COM%3A2019%3A640%3AFIN> [2.11.2022].
- ⁶³ Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H. SFG (2022): Weiterbildung mit Weitblick. Online im Internet: <https://www.sfg.at/f/weiterbildung-mit-weitblick/> [2.11.2022].
- ⁶⁴ Klimawandelanpassungsstrategie der Steiermark 2050 (2017): Ich tu's für unsere Zukunft. S. 9. Online im Internet: [https://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/11919303_125052026/76863340/2017-10-20%20KWA-Strategie%20Steiermark%202050%20\(Web\).pdf](https://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/11919303_125052026/76863340/2017-10-20%20KWA-Strategie%20Steiermark%202050%20(Web).pdf) [2.11.2022].
- ⁶⁵ Klimawandelanpassungsstrategie der Steiermark 2050 (2017): Ich tu's für unsere Zukunft. S. 125. Online im Internet: [https://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/11919303_125052026/76863340/2017-10-20%20KWA-Strategie%20Steiermark%202050%20\(Web\).pdf](https://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/11919303_125052026/76863340/2017-10-20%20KWA-Strategie%20Steiermark%202050%20(Web).pdf) [2.11.2022].
- ⁶⁶ Klimawandelanpassungsstrategie der Steiermark 2050 (2017): Ich tu's für unsere Zukunft. S. 125. Online im Internet: [https://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/11919303_125052026/76863340/2017-10-20%20KWA-Strategie%20Steiermark%202050%20\(Web\).pdf](https://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/11919303_125052026/76863340/2017-10-20%20KWA-Strategie%20Steiermark%202050%20(Web).pdf) [2.11.2022].
- ⁶⁷ Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 14 Koordination der Agenda 2030: 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Online im Internet: <https://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/ziel/128849111/DE/> [2.11.2022].
- ⁶⁸ Monitoring (2021): Steirische Erwachsenenbildung. Basisdaten 2020. Bildungsnetzwerk Steiermark, September 2021. S. 33ff. Online im Internet: https://erwachsenenbildung-steiermark.at/wp-content/uploads/2021/09/Monitoring_EB_Basisdaten-2020_Ergebnisbericht_final.pdf [2.11.2022].
- ⁶⁹ Bildungsnetzwerk Steiermark (2022): Monitoring Steirische Erwachsenenbildung. Basisdaten 2021. In: https://erwachsenenbildung-steiermark.at/wp-content/uploads/2022/10/Monitoring_EB_Basisdatenerhebung-2022-Daten-2021_Ergebnisbericht_mit-Anhang.pdf [1.2.2023].
- ⁷⁰ „Ich tu's – für unsere Zukunft“ – Die Klima- und Energieinitiative der Steiermark. Online im Internet: <https://www.ich-tus.steiermark.at> [30.1.2023].

